

# vbb magazin

7/8

Juli/August 2022 • 61. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes  
der Beamten und Beschäftigten  
der Bundeswehr



## Personal in der Krise

Seite 5 <

„VBB vor Ort“

Seite 16 <

Personalratswahlen  
2024!

Nur für Sie

Inkl. deutschlandweiter Haustürabholung



Ihr Schiff MS VISTASKY

Ihr deutschsprachiges Deluxe-Schiff MS VISTASKY

- Neubau 2020 mit moderner Ausstattung
- Großes Sonnendeck mit ausreichend Sonnen- & Schattenplätzen
- Geräumiger Panorama-Salon und Panorama-Restaurant
- Alles-Inklusive Verpflegung
- Deutschsprechende Reiseleitung
- Komfortable Kabinen mit TV, Klimaanlage, Minibar, Safe, DU/WC, Föhn
- Viele Kabinen mit französischem Balkon



Kabinenbeispiel

Restaurant

**Holland & Belgien 2023**  
Metropolen & Blumenparadies Keukenhof



Reisecode: DBB0722-SKYHBE

Lernen Sie ab/bis Köln unsere Nachbarländer Holland und Belgien kennen. Die Reise führt über Rotterdam, Antwerpen sowie Amsterdam. Im Frühling haben Sie die Möglichkeit, den Keukenhof zu besuchen. Weiter geht es auf Marker- und IJsselmeer zu den Städtchen Hoorn, Enkhuisen, Deventer und Arnheim.

8 Tage/7 Nächte  
inkl. Haustürabholung & Alles Inklusive  
ab € 1.099,- p.P.  
in Kat. HDV



**Beschauliche Rheinromantik 2023**  
Mittelrheintal, Straßburg & Basel



Reisecode: DBB0722-SKYRRO

Reisen Sie ab/bis Köln auf „Vater Rhein“ nach Rudesheim mit seiner berühmten Drosselgasse und Speyer mit dem historischen Kaiserdom bevor Sie Straßburg mit ihren romantischen Kanälen und Fachwerkhäusern besuchen. Wendepunkt Ihrer Reise ist Basel in der Schweiz. Besuchen Sie Breisach und erleben Sie Worms sowie Mainz.

8 Tage/7 Nächte  
inkl. Haustürabholung & Alles Inklusive  
ab € 1.149,- p.P.  
in Kat. HDV



**Zauberhafte Moselromantik 2023**  
Weinberge & malerische Winzerdörfer



Reisecode: DBB0722-SKYMOS

Kreuzen Sie ab/bis Köln durch die Panoramapassage des Oberen Mittelrheintals nach Alken sowie zur ältesten Stadt Deutschlands, Trier. Unterwegs erleben Sie die typischen Moselstädte Zell und Berncastel-Kues mit berühmter Winzerkultur. Besuchen Sie Cochem mit seiner Reichsburg und Koblenz am Deutschen Eck.

8 Tage/7 Nächte  
inkl. Haustürabholung & Alles Inklusive  
ab € 1.149,- p.P.  
in Kat. HDV



**SORGLOS BUCHEN UND REISEN!** ▶ Renommierter Reiseveranstalter mit über 35 Jahre Erfahrung ▶ Höchste Sicherheit & Hygienestandards auf dem Schiff und auf den Ausflügen ▶ Sollte die Reise pandemiebedingt abgesagt werden, erhalten Sie Ihr Geld zurück oder wir bieten Ihnen eine kostenfreie Umbuchung auf einen anderen Termin an.

**IHRE INKLUSIVLEISTUNGEN**

- Inkl. deutschlandweiter Haustürabholung mit An- & Abreise im modernen Fernreisebus: bequem ab/bis zu Hause
  - Auch ohne An- & Abreise buchbar, dann € 150,- p.P. günstiger & inkl. Ausflugs Guthaben von € 30,- pro Person (siehe Preistabelle)
  - Mit Alles-Inklusive Verpflegung: Vollpension (Frühstück und mehrgängiges Mittag- & Abendessen) mit ausgewählten offenen Getränken, wie Hauswein, Fassbier, Softgetränke, Säfte, Mineralwasser sowie Kaffee und Tee (8-24 Uhr)
  - Inkl. festlichem Gala-Dinner
  - Inkl. deutschsprachiger Reiseleitung
- Bei VIP-Kabinen zusätzlich: Obstteller, eine Flasche Sekt zur Begrüßung sowie einen Gutschein für das schiffseigene Steakhouse „VistaGrill“

**IHRE ABFAHRTSTERMINE UND SAISONS 2023**

Reise 1, Holland & Belgien: **Saison A:** 04.04. / 25.04.2023 **Saison B:** 09.05. / 30.05. / 13.06. / 04.07. / 25.07. / 15.08. / 05.09. / 26.09.2023  
 Reise 2, Rheinromantik: **Saison C:** 03.10.2023 **Saison D:** 02.05. / 16.05. / 06.06. / 20.06. / 11.07. / 01.08. / 22.08. / 12.09.2023  
 Reise 3, Moselromantik: **Saison C:** 18.04.2023 **Saison D:** 23.05. / 27.06. / 18.07. / 08.08. / 29.08. / 19.09.2023

**IHRE SONDERPREISE \* LIMITIERTES FRÜHBUCHER-ANGEBOT - SCHNELL BUCHEN \* (p.P. in €)**

Kat.	Kabine (Deck)	Reise 1				Reise 2 & Reise 3			
		Saison A	Saison B	Saison C	Saison D	Saison A	Saison B	Saison C	Saison D
HDV	2-Bett Außen (Hauptdeck, vorne)	1.099,-	1.179,-	1.149,-	1.229,-				
HD2	2-Bett Außen (Hauptdeck)	1.299,-	1.379,-	1.359,-	1.439,-				
MDA	2-Bett Außen Superior französischer Balkon (Mitteldeck, achtern)	1.499,-	1.579,-	1.559,-	1.639,-				
MD2	2-Bett Außen Superior französischer Balkon (Mitteldeck)	1.599,-	1.679,-	1.659,-	1.739,-				
ODA	2-Bett Außen Deluxe französischer Balkon (Oberdeck, achtern) - VIP	1.649,-	1.729,-	1.709,-	1.789,-				
OD2	2-Bett Außen Deluxe französischer Balkon (Oberdeck) - VIP	1.749,-	1.829,-	1.809,-	1.889,-				
EZZ	Zuschlag Alleinbenutzung Kat. HD2, MD2, OD2	+250,-	+450,-	+250,-	+450,-				

**Preisreduziertes Ausflugspaket:** Reise 1 mit Stadt- und Hafenrundfahrt Rotterdam, Grachtenfahrt Amsterdam & Stadtrundgang Arnheim: **84,-** // Reise 2 mit Winzerexpress Rudesheim, Stadtbesichtigung Straßburg & Stadtrundgang Mainz: **75,-** // Reise 3 mit Winzerexpress Rudesheim, Stadtbesichtigung Trier & Koblenz mit Ehrenbreitstein: **83,-**

**Nur für Sie als Leser:** Inklusive An- & Abreise im modernen Fernreisebus (mit Bord-WC) sowie Haustürabholung und der Rücktransfer bis zur Haustür. Auch ohne Haustürabholung buchbar, dann Preise € 150,- p.P. günstiger und inkl. € 30,- Ausflugs Guthaben p.P.

**Jetzt anrufen ...und gleich Vorzugsangebot sichern oder kostenlosen Sonderprospekt zur Wunschreise anfordern!**

Persönliche Beratung & Buchung: **06128 / 740 81 60**  
MO-SO: 8.00 - 22.00 Uhr

Online buchen:  
[www.riw-touristik.de/DBB0722](http://www.riw-touristik.de/DBB0722)  
Viele weitere Sonderangebote: [www.riw-touristik.de](http://www.riw-touristik.de)

Bitte geben Sie den jeweiligen Reisecode an!



Unser Flussreisen-Frühbucheer Katalog 2023 ist da!

Jetzt kostenlos bestellen und viele weitere Flussreisen zu Sonderpreisen entdecken!



RIW Touristik GmbH  
Georg-Ohm-Str. 17, 65232 Taunusstein

**Wichtige Hinweise:** Bitte beachten Sie, dass Sie zum Reiseantritt vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder von einer Infektion genesen sein müssen (2G-Prinzip), sowie ein aktuelles negatives Testergebnis vorzuweisen ist. // Reisedokumente: Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Staatsbürger anderer Nationen informieren wir gerne vor der Buchung über Ihre Einreisebestimmungen – bitte geben Sie uns Ihre Nationalität vor der Buchung an. // Diese Reise ist grundsätzlich nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Personen mit eingeschränkter Mobilität beraten wir gerne vor der Buchung der Kreuzfahrt. // Mindestteilnehmerzahl pro Termin: 175 Personen. Absage bis 30 Tage vor Reisebeginn vorbehalten. // Änderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten und die AGB der RIW Touristik GmbH (auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungabschluss). Mit Aushändigung des Sicherungsscheines ist eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Verfügbarkeit, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Datenschutzinformation: Wir sind daran interessiert, die vertrauensvolle Kundenbeziehung mit Ihnen zu pflegen und Ihnen Informationen und Angebote zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 (1) (f) der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Angebote von uns zuzusenden. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen (Telefon: 06128 / 740810, E-Mail: [werbung@riw-touristik.de](mailto:werbung@riw-touristik.de)). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [www.riw-touristik.de/Datenschutz](http://www.riw-touristik.de/Datenschutz). Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.



Liebe Kolleginnen,  
Liebe Kollegen,

die sommerliche Doppelausgabe könnte leicht und luftig daherkommen, denn es liegen schöne Veranstaltungen hinter uns, wie zum Beispiel der Tag der Bundeswehr. Auch konnten endlich wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden, auch wenn die Risiken durch die andauernde Pandemie nicht vorüber sind.

Aber die Themen, die die Bundeswehr aktuell umtreiben, sind ernst und gravierend. Der Ukraine-Krieg und die bedrohliche russische Präsenz am Rande der NATO-Außengrenzen scheint im Alltag bei vielen nicht mehr präsent zu sein, doch die Aktivitäten in der Bundeswehr sind täglich davon bestimmt. In diesen herausfordernden Zeiten beweist die Bundesregierung Handlungsfähigkeit und auch die NATO, die vor nicht wenigen Jahren von einem europäischen Regierungschef als „hirntot“ bezeichnet wurde, ist sehr lebendig. Und die Bundes-

wehr fokussiert sich auf die Einsatzfähigkeit. Aber der Reihe nach:

In direkter Reaktion auf den russisch geführten Krieg gegen die Ukraine hat der Bundestag das 100-Milliarden-Euro-Paket geschnürt und verabschiedet. Gleichzeitig wurde das Gesetz zur Beschleunigung von Beschaffungsmaßnahmen der Bundeswehr unter dem Titel „Bundeswehrbeschaffungsbeschleunigungsgesetz (BwBBG)“ auf den Weg gebracht.

Zitate aus dem Gesetz:

„Mithilfe dieses Sondervermögens führt die Bundeswehr in den kommenden Jahren umfangreiche Beschaffungsmaßnahmen durch, die die bislang in einem solchen Zeitraum getätigten Beschaffungsmaßnahmen um ein Vielfaches übersteigen. Somit kann der Modernisierungstau abgebaut und die Bundeswehr zeitgemäß ausgerüstet werden.“

Ein maßgeblicher Aspekt für eine unverzügliche und schnellstmögliche Stärkung der Einsatzfähigkeit der Bundeswehr ist die Beschleunigung der Beschaffungsmaßnahmen, die diesem Ziel dienen. Dieser Beschleunigung dient auch die schnellstmögliche Durchführung der entsprechenden Vergabeverfahren. Daneben sind bereits weitere Maßnahmen angestoßen worden, um das Beschaffungswesen der Bundeswehr zu optimieren. Hierzu wird der bisher auf der Beschaffungsorganisation gelegene Fokus auf eine gesamtsystemische und integrative Betrachtung von Bedarfsermittlung und Bedarfsdeckung einschließlich deren Prozessschnittstellen erweitert.

Die Bundesregierung wird zudem die umweltbezogenen Aspekte in Vergabeverfahren, insbesondere zur Berücksichtigung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, auch für den Bereich Verteidigung und Sicherheit im Speziellen weiter stärken.“

## > Impressum

**Herausgeber:** Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag, Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,20 € zzgl. 7,50 € Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,00 € zzgl. 1,50 € Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacycenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacycenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannan. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigenposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 63** (dbb magazin) und **Preisliste 47** (vbb magazin), gültig ab 1.1.2022. **Druckauflage:** dbb magazin: 553 921 (IVW 1/2022). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

ISSN 0521-7814

>	„VBB vor Ort“	5
>	Webex zum fachlichen Austausch mit ParlSts Hitschler	9
>	Tag der Bundeswehr	10
>	Zu Besuch im Bundessprachenamt in Hürth	10
>	Zu Besuch bei der Abteilungsdirektorin Claudia Paul	12
>	Frühjahrsfest VBB	13
>	dbb Tagung	13
>	Kennerlengespräch	14
>	Hochzeit Kühne-Heß	14
>	Nachruf für Elmar Göbel	15
>	Frank Haberzettel zu Besuch in der VBB-Bundesgeschäftsstelle	15
>	HPR	16
>	Seminare	17
>	VBB-Frauenvertretung	17
>	Wissenswertes für Senioren	18
>	Bundesschwerbehindertenvertretung	19
>	Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	20
>	Personalnachrichten	31



Weitere Informationen zum VBB finden Sie auch online.

Besuchen Sie uns unter:

[www.vbb-bund.de](http://www.vbb-bund.de)

[www.facebook.com/vbb.bund](https://www.facebook.com/vbb.bund)



Der VBB ist nun auch bei Twitter vertreten



>	Frauenpolitische Fachtagung 2022: Geschlechtergerechte Arbeitswelt als Chance und Risiko	33
>	Zehn Jahre Deutscher Diversity-Tag: Vielfalt als größtes Potenzial	38
>	Personalvertretungen: Erleichterungen bei Freistellung und Kostenerstattung für Personalrats-schulungen	40
>	Die dbb Bundesjugendleitung hat einen Plan für ihre Amtszeit	42
>	Nachgefragt beim dbbj-Spitzensteam	44
>	9. Altersbericht der Bundesregierung: Teilhabe braucht politisches Fundament	47

Auch die NATO hat auf die neue Lage reagiert. Anfang Juli fand der NATO-Gipfel 2022 in Madrid statt, es wurde ein neues Strategisches Konzept und die Aufnahme von Schweden und Finnland beschlossen.

Die 30 NATO-Staaten müssen den Beitritt jeweils auf nationaler Ebene billigen und danach besteht die NATO aus 32 Staaten, die eng zusammenstehen nach dem Motto: „Einer für alle, alle für einen.“ So hat der Bundestag dies bereits Anfang Juli Woche beschlossen.

Im neuen Strategischen Konzept heißt es: „Die Russische Föderation ist die größte und unmittelbarste Bedrohung für die Sicherheit der Verbündeten und für Frieden und Stabilität im euroatlantischen Raum.“

Zur Stärkung der Bündnisverteidigung und Abschreckung wurde auf dem Gipfel die Aufstockung der NATO-Ein greifkräfte auf rund 300.000 Soldatinnen und Soldaten beschlossen. Das Bündnis wird ein New Force Model, NFM, mit regionalen Zuordnungen einführen und die Bundeswehr wird sich in erheblichem Umfang daran beteiligen.

Nach Ankündigung von Bundeskanzler *Scholz* wird dies in Litauen mit einer Kampfbrigade erfolgen. Außerdem werde Deutschland künftig eine gepanzerte Division mit 15.000 Soldatinnen und Soldaten sowie bis zu 20 Schiffen und bis zu 60 Flugzeugen für Nordosteuropa in hoher Bereitschaft halten, um die Streitkräftestruktur der NATO an die neue Lage anzupassen und schnell auf Bedrohungen reagieren zu können. Aufgrund der zentralen Lage in Europa wird Deutschland auch als logistische Drehscheibe einen wichtigen Beitrag für die Verteidigungsfähigkeit des Bündnisses leisten.

Für die Bundeswehr bedeutet dieser Strategiewechsel vor allem, dass mehr Soldatinnen und Soldaten in der Truppe zur Verfügung stehen müssen. Denn der bisherige Fokus auf die Auslandseinsätze wurde nicht ersetzt, sondern ergänzt. Es steht auch fest, dass die Landes- und Bündnisverteidigung weitaus mehr Kräfte binden wird, als die bislang 10.000 vorgesehenen, aktuell circa 2.000 tatsächlich im Auslandseinsatz befindlichen Soldatinnen und Soldaten.

Welche Auswirkungen hat dies alles auf das Personal der Bundeswehr?

Der Umfang der Streitkräfte stagniert seit mehr als zwei Jahren (zurzeit tendenziell sinkend), die militärische Nachwuchslage ist nicht erfreulich und die Frage einer Binnenoptimierung der Bundeswehr drängt sich förmlich auf. Die Stärkung der Truppe muss oberstes Ziel sein und sich in einer neuen Personalstrategie wiederfinden. Der Abzug von Soldatinnen und Soldaten aus Stabs-/Verwaltungstätigkeiten mit der Folge einer Substitution müsste jetzt vorrangiges Ziel der ministeriellen Führung sein. Der Prozess der Substitution sollte wieder mit Leben erfüllt und gestaltet werden. Auch über eine Abkehr vom bundeswehrgemeinsamen Ansatz muss nach hiesiger Einschätzung nachgedacht werden.

Dazu gehört es auch, Nachwuchsprobleme, insbesondere bei den militärischen Laufbahnen, in den Griff zu bekommen, denn ohne Menschen können Waffensysteme nicht bedient und NATO-Kontingen-

te nicht gestellt werden. Hierzu können die Aktivitäten zu Diversität einen Beitrag leisten und junge Menschen mit dem deutlichen Bekenntnis zu Wertschätzung und Vielfalt für den Dienst in der Bundeswehr begeistern.

Der VBB wird diese Themen mit der Amtsseite, insbesondere mit der Ministeriumsspitze, erörtern und sich dafür einsetzen, dass die Belange der Zivilbeschäftigten der Bundeswehr berücksichtigt werden. Die Bundeswehrverwaltung hat das Potenzial, die Soldatinnen und Soldaten bei der Aufgabenwahrnehmung noch mehr und besser zu unterstützen.

Mit unterschiedlichen Aufgaben werden wir gemeinsam unseren Beitrag zur äußeren Sicherheit leisten.

Dennoch, liebe Leserinnen und Leser, genießen Sie eine erholsame Sommerpause!

Ihre

*Imke v. Bornstaedt-Küpper*

Imke v. Bornstaedt-Küpper,  
Bundesvorsitzende

# GLÜCK

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach



2019/1

sos-kinderdoerfer.de



SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT

# Bundeswehrkrankenhaus

© VBB

## „VBB vor Ort“

Mit diesem neuen Format möchten wir in loser Folge Kolleginnen und Kollegen vor Ort vorstellen, um einen Einblick in die Vielfalt der Bundeswehrverwaltung zu geben. Den Auftakt macht Simone Rahn, Leiterin der Krankenhausverwaltung des Bundeswehrkrankenhauses in Hamburg. Wir waren vor Ort, haben ihr einige Fragen gestellt und durften uns beim Rundgang einen eigenen Eindruck über den Verantwortungsbereich unserer Kollegin verschaffen.

Viel Spaß beim Lesen und – in eigener Sache: Wir freuen uns über Anregungen und Vorschläge zu weiteren interessanten Aufgabenfeldern und tollen Kolleginnen und Kollegen (an: mail@vbb-bund.de).



> Simone Rahn

### Moin!

In Hamburg zu jeder Tages- und Nachtzeit der übliche Gruß. Wobei er nichts mit „Guten Morgen“ zu tun hat, sondern abgeleitet ist vom plattdeutschen „moi“, was in etwa „gut, schön“ bedeutet. Für alle „Nordlichter also völlig klar: Moin! ist ein vollständiger Satz und heißt so viel wie „Alles in Ordnung? Ich wünsche einen schönen Tag!“

Dieser typische Hamburger Gruß begleitet auch Kollegin Simone Rahn, wenn sie durch das Bundeswehrkrankenhaus Hamburg geht. Als Leiterin der Krankenhausverwaltung ist sie im Haus bekannt und viele Angehörige der Dienststelle nutzen die Gelegenheit, um eine Frage zu stellen oder einfach nur ein kurzes Wort zu wechseln. In der täglichen Zusammenarbeit der Verwaltung mit dem Bundeswehrkrankenhaus fällt es nicht auf, dass die Kran-

kenhausverwaltung – oder auch Servicebereich BwKrhs Hamburg – organisatorisch nicht zum Krankenhaus, das heißt zum Sanitätsdienst gehört, sondern als Teil des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums zum Bereich BAIUDBw.

„Die Verwaltung ist im Krankenhaus in jeder Hinsicht integriert!“, so Kollegin Rahn.

### ■ Das Bundeswehrkrankenhaus Hamburg

Das BwKrhs Hamburg gehört zusammen mit den anderen Bundeswehrkrankenhäusern in Ulm, Koblenz, Berlin und Westerstede zum „Systemverbund Bundeswehrkrankenhäuser“. Das BwKrhs Hamburg ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und mit seinen 16 hoch spezialisierten Fachabteilungen ein unverzichtbarer Baustein im medizinischen Versorgungsnetz in der Freien und Hansestadt

Hamburg. So werden im BwKrhs Hamburg bereits seit Ende der 60er-Jahre auch zivile Patientinnen und Patienten behandelt. Derzeit sind es insgesamt etwa 14.000 Patientinnen und Patienten – darunter Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte sowie Bürgerinnen und Bürger aus dem Großraum Hamburg.

Auch ist das BwKrhs Hamburg integraler Bestandteil des Katastrophenschutzes und leistet mit dem größten Rettungszentrum Norddeutschlands inklusive dem Rettungshubschrauber „Christoph 29“ einen wesentlichen Beitrag zur luft- und bodengebundenen Not- und Unfallversorgung.

Zudem finden im BwKrhs Hamburg im Rahmen eines liegenschaftsbezogenen Ausbauprojektes derzeit Baumaßnahmen statt mit einem Investitionsvolumen bis 2027 von circa

270 Millionen Euro. Dazu gehören zum Beispiel die Sanierung des Ver- und Entsorgungsnetzes, die Sanierung des vorhandenen Baubestands sowie unter anderem der Neubau eines Multifunktionsgebäudes und eines Gebäudes für das Schiffschiffmedizinische Institut (SchiffMedInstBw), das von Kiel nach Hamburg verlegt wird.

„Früher waren wir ein Krankenhaus mit einer Baustelle – jetzt sind wir eine Baustelle mit einem Krankenhaus.“

### ? Warum sind Sie zur Bundeswehr gegangen?

Das war vor über 40 Jahren kein bewusster Entschluss ... das ergab sich so. Als Angehörige eines geburtenstarken Jahrgangs (wie man heute sagt: Baby-Boomer) stand vor dem Abitur die Überlegung: Was dann? Den elterlichen Malerbetrieb weiterzuführen war keine Option – gleichwohl ich

eine Malerausbildung gemacht habe. Durch Zufall traf ich einen damals Personalverantwortlichen der Wehrbereichsverwaltung Nord, unter anderem zuständig für die Nachwuchsauswahl für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst der Bundeswehr. So erfuhr ich erstmals davon, dass es auch einen zivilen Bereich bei der Bundeswehr gibt. Kurz gesagt: Ich habe mir die Bewerbungsunterlagen besorgt, wurde zum Auswahlverfahren nach Kiel eingeladen und schließlich zum 1. Oktober 1984 als RIA'in eingestellt. Nach Beendigung des Studiums wurde ich als Bezirksverwalterin in mehreren Liegenschaften im Großraum Hamburg und in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt. Nach einer anschließenden Verwendung im BMVg und der Geburt meiner Tochter sowie einer knapp zweijährigen Erziehungszeit übernahm ich wieder eine Aufgabe in der damaligen StOV – dem späteren Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Hamburg. Bis ich mich für das neu geschaffene Amt der Frauenbeauftragten – in der Folge dann Gleichstellungsbeauftragten – zur Wahl stellte und dieses 13 Jahre wahrnahm. Nach dieser Zeit beschloss ich, eine neue dienstliche Herausforderung zu suchen und so wurde ich als Bereichsleiterin Facility Management im BwDLZ Plön eingesetzt. Schließlich verschlug es mich zurück ins BwDLZ Hamburg als „Bereichsleiterin Servicebereich Bundeswehrkrankenhaus Hamburg“, das heißt Leiterin der Krankenhausverwaltung.

**?** Worauf freuen Sie sich, wenn Sie zum Dienst kommen?

Auf mein Team. Die Herausforderung der Arbeit in der Krankenhausverwaltung liegt besonders in der extremen Verzahnung der einzelnen Bereiche miteinander, egal ob bundeswehrtypisch oder -untypisch und bundeswehr-

intern oder -extern. Um diese zu meistern, bedarf es in allen Bereichen und von jeder Kollegin und jedem Kollegen den Willen, auch ungewöhnliche und/oder bisher noch nicht aufgetretene Sachverhalte anzunehmen und die sich ergebenden Probleme im Sinne des Krankenhauses, aber gleichwohl im Rahmen eines rechtskonformen Verwaltungshandelns zu lösen. Alle meine



© VBB (2)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich zudem der außergewöhnlichen Dynamik eines Krankenhauses, das 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr in Betrieb ist. Der dadurch entstehende Output ist durch die Verwaltung in der Regel in nur 5 Tagen pro Woche abzuarbeiten. In Summa funktioniert das als Ganzes nur, wenn auch das kollegiale Miteinander stimmt und sich jeder auf den anderen verlassen kann.

**?** Welches Aufgabenspektrum umfasst Ihr Aufgabenbereich?

Ja, welche Aufgaben hat denn nun eine Krankenhausverwaltung – in der Bundeswehr?

Zuständig für alle im Bundeswehrkrankenhaus anfallenden Organisations-, Wirtschafts- und Liegenschaftsangelegenheiten sowie alle im Zusammenhang mit einem Krankenhausaufenthalt stehenden Abrechnungsformalitäten ist die Krankenhausverwaltung ein Dienstleister, der leistungsori-

entiert, ökonomisch und effizient die zur Verfügung stehenden Finanzen und Materialien bewirtschaften und einsetzen muss, damit der ordnungsgemäße Betrieb des Krankenhauses stets sichergestellt ist. Das beinhaltet die Planung und den wirtschaftlichen Einsatz des vorhandenen Budgets sowie die ordnungsgemäße Wahrnehmung und Umsetzung der verwaltungsspezifischen

Aufgaben unter den Vorgaben eines öffentlichen Haushaltes. Dazu gehören in der Verwaltung eines Bundeswehrkrankenhauses also nicht nur die bundeswehrtypischen Aufgaben, sondern auch – und da unterscheidet sich das BwKrHs nicht von einem zivilen Krankenhaus – ein umfangreiches Portfolio bundeswehrtypischer Aufgaben.

> Beratung des Kommandeurs und Ärztlichen Direktors in allen Fragestellungen der Verwaltungs-, Fürsorge- und Wirtschaftsangelegenheiten

sowie in der Korruptionsprävention.

- > Als Beauftragte für den Haushalt ist die Aufgabenerfüllung in den Bereichen Zahlstelle, Nebengebührenangelegenheiten, Zentrale Rechnungsbearbeitung (ZRB) sowie Travel Management für das BwKrHs Hamburg ebenso wie die Bewirtschaftung der sanitätsspezifischen Titel inklusive der ordnungsgemäßen Erhebung der „Einnahmen aus der Heilbehandlung Dritter“ sicherzustellen.
- > Sicherstellung einer rechtskonformen Finanzbuchhaltung.
- > Die Vertretung des BwKrHs Hamburg gegenüber den wirtschaftlich angeschlossenen Einheiten sowie gegenüber anderen Dienststellen der Bundeswehr, den Behörden und Verwaltungen des Landes- und kommunalen Bereichs, Vereinen, Verbänden, Kostenträgern, Leistungserbringern und anderen Einrichtungen des öffentlichen Lebens.
- > In Zusammenarbeit mit dem Trägerreferat des BMVg Vorbereitung der jährlich durchzuführenden Budgetverhandlungen mit den zivilen Kostenträgern.
- > Sicherstellung der Verwaltungsabläufe in der Administration der Patientenaufnahme und -entlassung im Zuge eines stationären Aufenthaltes oder einer ambulanten Operation.
- > Sicherstellung der Abrechnung aller durch das Kran-

Krankenkasse bzw. Kostenträger		TEIL I für die Apotheke zur Verrechnung	
Name, Vorname des Versicherten <b>Rahn, Simone</b>		Geburtsdatum, Geburtsort	
Kassen-Nr. <b>345</b>	Versicherten-Nr. <b>0815/345-8543-4</b>	Stufe <b>Bea Beihilfe</b>	
Betriebskassen-Nr. <b>BW30111036</b>	Arzt-Nr. <b>486253/03</b>	Datum <b>05.04.2022</b>	
Rp. (Bitte Leertaste durchschlagen)		Apotheken	
<input type="checkbox"/> 1 x Pflg (50 EA) "Nervenstärke forte" <input type="checkbox"/> 1 x 100ml Tonikars "Relax Liquid" <input type="checkbox"/> 1 x Spritze Standard 20 ml "Glück und Gesundheit"		<input type="checkbox"/> 1 x ... <input type="checkbox"/> 1 x ... <input type="checkbox"/> 1 x ...	
<input type="checkbox"/> Die Schenkungserklärung gemäß der Auftragsbestätigung <input type="checkbox"/> Sonstige Hinweise, welche vor Beginn der Behandlung mitzubringen <input type="checkbox"/> Die Apotheke ist berechtigt, die Abrechnung der Leistungen <input type="checkbox"/> Die Apotheke ist berechtigt, die Abrechnung der Leistungen		444H T-Prüfungsnr. <b>T123456</b> Datum: <input type="text"/> Unterschrift des Arztes (Muster 8.2011)	



kenhaus erbrachten Leistungen (stationäre Aufenthalte, ambulante Operationen, notärztliche Versorgung, Transport mit Rettungswagen oder Rettungshubschrauber et cetera) gegenüber den Kostenträgern wie der Kassenärztlichen Vereinigung und den Krankenkassen sowie den Selbstzahlern und anderen medizinischen Einrichtungen.

- > Zuarbeit bei anhängenden Rechtsstreitigkeiten mit Kostenträgern und Patientinnen und Patienten des BwKrhs Hamburg für die zuständige Rechtsabteilung der vorgesetzten Dienststellen.
- > Beerdigungsangelegenheiten der im BwKrhs Hamburg verstorbenen Patientinnen und Patienten sowie in besonderen Fällen Nachlass- und/oder Testamentsangelegenheiten.
- > Sicherstellung des Pförtnerdienstes sowie des Örtlichen Krankenhausinformationsdienstes (ÖKID) im 7/24/365-Betrieb. Dieser Bereich sorgt 24 Stunden an jedem Tag des Jahres dafür, dass Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Angehörige auf der Suche nach ihren Lieben, Lieferdienste et cetera vor Ort sowie telefonisch alle notwendigen Auskünfte erhalten.
- > Im Hinblick auf die besonderen Anforderungen in einem Krankenhaus ist auch die Sicherstellung einer funktionierenden Hausverwaltung von elementarer Bedeutung für ein funktionierendes

Krankenhaus, wobei die Baumaßnahmen die Arbeit derzeit nicht erleichtern! Hier sind eingeschlossen die Reinigung/Desinfektion aller Bereiche sowie die Raumausstattung ebenso wie die Bereitstellung der Verpflegung für Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitende durch einen Caterer, da das BwKrhs Hamburg nicht auf eine Truppenküche zurückgreifen kann. Nicht zu vergessen ist auch die Gewährleistung der Versorgung mit Schutz- bzw. Sonderbekleidung für das zivile und militärische Personal sowie die Bereitstellung und Ausgabe von Patientenwäsche, da diese Aufgabe nicht von der Bundeswehrbekleidungs-gesellschaft abgebildet wird.

- > Betreuungsangelegenheiten
- > und vieles mehr ..., aber alles aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen.

**? Welche Besonderheiten hat Ihre Dienststelle und Ihr Aufgabenbereich?**

Wo soll ich anfangen?

Das Besondere ist natürlich die Einbindung in den Betrieb eines Krankenhauses. Obwohl ein Bundeswehrkrankenhaus, unterliegt dieses dennoch den Regularien des zivilen Gesundheitswesens. Die Verankerung klarer Strukturen, Prozesse und Verfahrensabläufe in der krankenhauseigenen Verwaltungsstruktur mit ihren deutlich abweichenden, weit vernetzten Zuständigkeiten und Verant-

wortlichkeiten, gerade mit zivilen Institutionen, ist unabdingbar. Hier gilt es zudem, die wechselnden politischen und gesetzlichen Vorgaben mit Einfluss auf die Verfahrensabläufe zu berücksichtigen. Es müssen oftmals innerhalb des rechtlich zulässigen Rahmens kreative und innovative Lösungen auch für gravierende und zeitkritische Probleme gefunden und umgesetzt werden. Das zeigt sich insbesondere bei den vielen parallel laufenden und dabei fest projektierten Maßnahmen mit oftmals sehr hohem verwaltungsbezogenen Anteil.

Auch die Unterstellung innerhalb des hierarchischen Gefüges der Bundeswehr entspricht nicht den unbedingt üblichen Parametern. Die Krankenhausverwaltung gehört organisatorisch zum BwDLZ Hamburg. Jedoch ist das Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr als Betreiber und ebenso das Bundesministerium der Verteidigung als Träger der Bundeswehrkrankenhäuser fachlich direkt weisungsbefugt. So haben zum Beispiel Berichts- und Meldepflichten unmittelbar zu erfolgen. Hinzu kommen die einzuhaltenden und zu erfüllenden dienstlichen Verpflichtungen als Teil des BwDLZ. Ebenfalls zu berücksichtigen sind Weisungen des Kommandeurs und Ärztlichen Direktors des Bundeswehrkrankenhauses, der als Gesamtverantwortlicher dem BwKrhs vorsteht.

Die ordnungsgemäße und rechtskonforme Erfüllung aller damit verbundenen Aufgaben ist im Kontext der unterschiedlichen Unterstellungen in Verbindung mit den gesetzlichen Vorgaben des Bundes sowie der Freien und Hansestadt Hamburg nicht immer einfach – und bedarf zuweilen zwecks sachorientierter Problemlösung einer weiten und kreativen Auslegung der Vorschriften.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Leiterin/der Leiter der Krankenhausverwal-

tung als Ansprechpartner für den Kommandeur und Ärztlichen Direktor sowie die Klinischen Direktoren und Abteilungsleiter und andere in den Bereiche Finanzen (Kalkulation, Controlling und Budgetierung) fungiert.

Gleichermaßen ist die Leitung der Krankenhausverwaltung Ansprechpartnerin für alle externen Behörden, Kliniken, Praxen, Krankenkassen, Firmen und weiteren Geschäfts- und Kooperationspartner hinsichtlich aller administrativen Fragestellungen. Auch vorgesetzte Dienststellen wählen aufgrund der spezifischen Fragestellung oftmals den direkten Weg.

Notwendig sind auch Kenntnisse der Planung sowie Steuerung von Unternehmen und es müssen Fragen zu zentralen rechtlichen Themen beantwortet werden können. Als Mitglied der Krankenhausleitung und besonders unter den Aspekten der mit den zivilen Krankenhäusern in Hamburg bestehenden Konkurrenzsituation ist eine umfangreiche Finanzplanung sowie deren Qualitätsüberwachung zwingend notwendig. Hierzu gilt es regelmäßig Marktanalysen durchführen und Kunden, Partner und Wettbewerber gleichermaßen „im Auge zu behalten“ und auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu betrachten.

Dieses hier aufgezeigte „bundeswehruntypische“ Aufgabenportfolio ergibt sich zwingend aus der Wahrnehmung der Aufgaben einer Krankenhausverwaltung und ist mit der Aufgabenerfüllung der Bundeswehrkrankenhäuser untrennbar verknüpft.

**? Gab es in den letzten Jahren besondere Herausforderungen?**

Die gibt es immer wieder ... und immer öfter ... eigentlich fast täglich!

Aber zwei möchte ich besonders erwähnen:

Zum Ersten in 2017 das Treffen der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer, der G20-Gipfel in Hamburg. Uns allen sind vielleicht die Bilder noch in Erinnerung. Das Bundeswehrkrankenhaus Hamburg hat im Rahmen der Amtshilfe zum einen den Betrieb des zentralen Behandlungsplatzes für verletzte Einsatzkräfte am Tagungsort unterstützt und zum anderen war das BwKrhS das „Erstversorger-Krankenhaus“ für die Behandlung und Versorgung von im Einsatz verletzten Einsatz- und Sicherheitskräften. Aus diesem Grund wurden auch im BwKrhS die Sicherheitsvorkehrungen verschärft. Dabei galt es nicht nur die medizinische Versorgung eventuell Verletzter sicherzustellen, sondern auch die sonstigen Aspekte notwendiger Versorgung. Organisatorisch war dies eine Herausforderung. Jetzt kann man fragen: Und was hat die Verwaltung damit zu tun? Doch bei genauem Hinsehen wird das klar: die Versorgung mit Speisen und Getränken (nicht planbar und regelhaft in der Kantine, sondern ad hoc vor Ort überall in der Liegenschaft), die Aufnahme der Personalien der verletzten Kolleginnen und Kollegen der Polizei und der eingesetzten Sondereinsatzkräfte, Kontaktaufnahme mit deren Dienststellen und/oder Angehörigen, die sichere Aufbewahrung der persönlichen Ausrüstung, Beantwortung der Fragen von Angehörigen, Klärung der Abrechnungsmodalitäten et cetera. Zur Bewältigung dieser Aufgaben haben alle meine Kolleginnen und Kollegen, ob Angehörige der Hausverwaltung, der Patientenaufnahme, der Zahlstelle, der Leistungsabrechnung oder eines anderen Bereiches, innerhalb kürzester Zeit bei Erkennen der Notwendigkeit einen sonst für den überwiegenden Teil der Verwaltung unüblichen 7/24-Betrieb eingerichtet, um

während des G20-Gipfels für alle Betroffenen und auch Angehörigen des Krankenhauses stets erreichbar zu sein und das Krankenhaus bei der Aufgabenerfüllung im Rahmen Amtshilfe zu unterstützen.

Erschwerend, mit Blick auf die herrschende Sicherheitslage, musste zudem damit gerechnet werden, dass ein Verlassen der Liegenschaft eventuell nicht möglich sein wird. Angehörigenbetreuung zu Hause musste von den Kolleginnen und Kollegen vorsorglich organisiert werden – und auch die Betreuung von Haustieren kann bei ungeplanter Abwesenheit gelegentlich zu einer Herausforderung werden!

Die angekündigte und gleichwohl befürchtete Blockade des Krankenhauses durch Demonstranten sorgte für Unruhe, ereignete sich aber dann glücklicherweise doch nicht.

Zum Zweiten natürlich – die Pandemie: Corona, COVID-19, SARS-CoV-2, die Varianten Alpha, Omikron usw. Wir alle wurden von der Dynamik überrascht. Auch das BwKrhS Hamburg musste zu Beginn der Pandemie in 2020 einen Weg finden damit umzugehen.

Im Rahmen der notwendigen pandemiebedingten Maßnahmen war die Verwaltung stark eingebunden und gefordert. Sofortmaßnahmen mussten durchgeführt werden. Zum Beispiel wurde die administrative Aufnahme innerhalb von zwei Stunden durch die Kolleginnen und Kollegen geräumt und provisorisch in anderen Räumlichkeiten untergebracht, um den Bereich als isolierten Wartebereich für Patientinnen und Patienten mit Verdacht auf eine Infektion mit Corona zur Verfügung zu stellen. Es wurden Haushaltsmittel beschafft und bereitgestellt für Sofortmaßnahmen wie zum Beispiel dringend benötigte Wareneinkäufe für unter anderem Schutzmasken, Reagenzi-

en für Testverfahren, Hinweisschilder, Schutzvorrichtungen und auch für die Ergänzung des Bestandes an Medizingerät.

Die Möglichkeit, die Kolleginnen und Kollegen ins Homeoffice zu schicken, war in anderen Verwaltungsbereichen der Bundeswehr sicherlich ein probates Mittel und hatte einen großen Effekt auf die Eindämmung der Pandemie und die Sicherheit der Mitarbeitenden. Allerdings in einem Krankenhaus und auch in einer Krankenhausverwaltung, die aufgabenbedingt ebenfalls viel Kontakt zu Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besuchern sowie Firmenangehörigen und natürlich zum Hauspersonal hat, nur bedingt möglich. Aber auch die Bearbeitung von durchaus im Homeoffice zu erledigenden Aufgaben war kaum möglich, da leider eine nur äußerst mangelhafte Ausstattung des gesamten BwDLZ mit Homeoffice-Arbeitsplätzen erfolgte. Erst Anfang dieses Jahres hat sich die Situation deutlich gebessert. Aber bis dahin hat das Krankenhaus die Verwaltung unterstützt und uns im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten einige Ausstattungen zur Verfügung gestellt, sodass insbesondere meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familienpflichten soweit möglich zu Hause arbeiten konnten.

Auch hatten und haben die Angehörigen der Krankenhausverwaltung sowohl die durch die Freie und Hansestadt Hamburg sowie durch den Kommandeur und Ärztlichen Direktor des BwKrhS Hamburg angeordneten strengen Hygienevorgaben zu beachten. Dazu gehört die einrichtungsbezogene Impfpflicht ebenso wie die nach wie vor bestehende Pflicht für alle sich in der Liegenschaft aufhaltenden Personen, in den Gebäuden eine FFP2-Maske zu tragen.

Aber auch die besonders in einem Krankenhaus deutlich

gewordenen Folgen der Pandemie, sei es durch die Bearbeitung ungewöhnlich vieler Sterbefälle, die Klagen von Angehörigen, die ihre sterbenden Familienmitglieder nicht besuchen durften, bis hin zur persönlichen Betroffenheit, haben die Kolleginnen und Kollegen nicht nur ertragen, sondern auch mitgetragen. Nach dem Motto: Was sein muss, muss sein. Die da waren, haben erledigt, was zu erledigen war. Manchmal mit einem äußerst ungewöhnlichen Lösungsansatz – aber erledigt und damit das Krankenhaus in der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. An dieser Stelle sei noch mal betont, dass die Krankenhausverwaltung in allen Belangen vom Krankenhaus als „dazugehörend“ betrachtet wurde und wird.

Die Belastung aller Mitarbeitenden, die auch unter Pandemiebedingungen ihre Aufgaben erfüllen, ist aufgrund des weiterhin anspruchsvollen Tagesgeschäftes enorm.

Trotzdem wurden und werden die damit verbundenen Herausforderungen mit überaus bemerkenswerter Professionalität, Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein angenommen.

### **?** Gibt es etwas, worüber Sie sich ärgern?

Ich möchte das mal ganz allgemein formulieren: Mich ärgert „Zerwaltung“. Wobei dieses Phänomen kein Vorrecht der Verwaltung ist. Was meine ich damit? Zeit- und energieraubende Diskussionen um Teilprobleme, wobei das Gesamtproblem beziehungsweise dessen Lösung schon einmal aus dem Auge verloren wird.

Beispiel: wenn um durchaus lösbare Fragen zu Zuständigkeiten lange diskutiert wird. Mit dem Ergebnis, dass aufgrund dieser nicht zeitnah getroffenen Entscheidung die

Aufgabenerfüllung auf Arbeitsebene beeinträchtigt oder gar verhindert wird. Mit der Folge, dass dann die (immer noch notwendige) Erledigung eines Vorganges oftmals einem enormen Zeitdruck unterliegt, der damit verbundene Aufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unnötig hoch ist und die Arbeitsbelastung weiter steigt.

? Gibt es etwas, was Sie gerne ändern würden?

Persönlich würde ich gerne etwas ruhiger werden. Das versuche ich allerdings schon seit Jahrzehnten!

Aber ich arbeite immer noch daran.

Dienstlich gibt es immer etwas, das ich gerne ändern

möchte. Manches gelingt mir. Vieles nicht, weil es nicht in meiner Macht liegt. Zum Beispiel Dienstpostenbewertungen auf allen Ebenen und in allen Statusgruppen differenzierter zu betrachten und gegebenenfalls aufgabengerechter zu gestalten.

? Haben Sie ein Vorbild?

Immer wieder: Menschen, die Haltung zeigen.

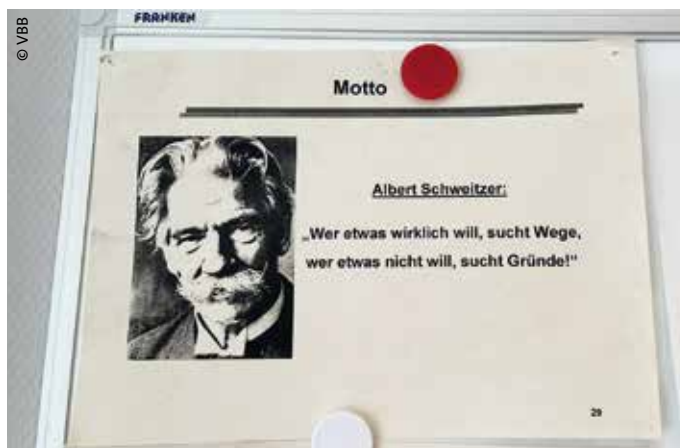
► Ein Satz zur Mitgliedschaft im VBB ...

Der VBB begleitet mich seit meinem ersten Tag – die Beitrittserklärung war Bestandteil der Einstellungsunterlagen – heute undenkbar! Der Verband hat mir und, da bin ich sicher, auch vielen ande-

ren Kolleginnen und Kollegen immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ob in persönlichen Angelegenheiten wie Unstimmigkeiten mit dem Dienstherrn oder auch für uns alle im Kampf um die Wahrnehmung der zivilen Beschäftigten der Bundeswehr an höherer Stelle. Daher habe

auch ich den Verband immer unterstützt. Als Interessenvertretung der zivilen Bundeswehrangehörigen gegenüber dem Dienstherrn war und ist der Verband unverzichtbar.

(Auch wenn das jetzt nicht nur ein Satz war.) ■



## Webex zum fachlichen Austausch mit ParlSts Hitschler

Die Bundesvorsitzende Imke v. Bornstaedt-Küpper hatte Gelegenheit zu einem intensiven fachlichen Austausch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Hitschler.

ParlSts Hitschler unterstützt die Verteidigungsministerin bei der politischen und parlamentarischen Vertretung der

Themenbereiche aus den Abteilungen Ausrüstung einschließlich internationale Rüstungspolitik, Planung,



Haushalt und Controlling, Recht sowie Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen. Er übernimmt zudem die Vertretung der Verteidigungsministerin in den entsprechenden Ausschüssen des Deutschen Bundestages, insbesondere im Haushaltsausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss.

Gegenstand des Gespräches war zunächst die Beschaffung. Die Bundesregierung hat hier mit dem aktuellen Gesetz zur Beschleunigung von Beschaffungsmaßnahmen für die Bundeswehr einen Schritt in die richtige Richtung getan. Wir hoffen, dass dies unseren Kolleginnen und Kollegen im Beschaffungswesen mehr „Luft“ verschafft.

Ein weiteres Thema betraf den Haushalt: der Einzelplan 14 enthält Ermächtigungen zu sogenannten Wechselstellen, das heißt, dass zivile und militärische Planstellen jeweils statusfremd besetzt werden können. Aufgrund der grundgesetzlichen Vorgabe der ausdrücklichen Festlegung des Umfangs der Streitkräfte sehen die entsprechenden Vorschriften des BMVg (A-1360/2 und A-1339/9) auch vor, dass hiervon nach Zahl und Dotierung jeweils die gleichen Umfänge haben sollen und dass dieses auch nur zeitlich befristet geschehen soll. Die tatsächliche Handhabung weicht jedoch erheblich zugunsten der Soldatinnen und Soldaten ab. Auf diesen Umstand hat die Bundesvorsitzende noch einmal ausdrücklich aufmerksam gemacht. ■

# Tag der Bundeswehr

An einem strahlenden Samstag fanden am 25. Juni in Warendorf der Tag der Bundeswehr und die Deutsche Reservistenmeisterschaft 2022 statt.



Bundesministerin Christine *Lambrecht* ließ sich das spannende Finale der Meisterschaft nicht entgehen und nahm im Anschluss die Ehrungen vor.

In ihrer Ansprache zum Tag der Bundeswehr drückte sie ihre Wertschätzung für die Reservistinnen und Reservisten aus und stellte darüber hinaus die getroffenen Entscheidungen und zu erwartenden Veränderungen für die Streitkräfte dar.

Auf dem weitläufigen Gelände konnten sich erstmals wieder viele Organisationen, Verbände und Dienststellen der Bundeswehr dem öffentlichen Publikum vorstellen. Unser Kollege *Michael Meister* war mittendrin und machte Werbung für eine Tätigkeit in der Bundeswehrverwaltung.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung mit enormen Zulauf seitens der Bevölkerung.



# Zu Besuch im Bundessprachenamt in Hürth

Am 24. Juni besuchte die Bundesvorsitzende *Imke v. Bornstaedt-Küpper* das Bundessprachenamt in Hürth. Die Präsidentin *Maria-Anna Wessel*, der Vizepräsident und Abteilungsleiter Sprach-

ausbildung, *Gerhard Matthey*, sowie der Abteilungsleiter SMD, *Dr. Christopher Hüllen*, stellten eindrucksvoll die aktuellen Herausforderungen dar.



Da das Bundessprachenamt schon seit Jahren digitale Formen der Sprachausbildung im Angebot hat, war es bestens für die Herausforderungen der Pandemie gewappnet.

Auch im Bereich der Übersetzungen hat die Digitalisierung längst Einzug gehalten. Allerdings ist jedem, der einmal das allgemein zugängliche Übersetzungstool DeepL genutzt hat, klar, dass es hier keine einfachen Lösungen gibt. Und natürlich bringen die fachlichen



Besonderheiten unseres Ressorts auch besondere hohe Anforderungen an Übersetzungen mit sich.

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



www.  
vbb-bund.de



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228.389270 · mail@vbb-bund.de

Die Zukunft der Medizin

# Gesund durch das Wunder der Fermentation!



Bereits 5.000 Jahre vor Christi Geburt nutzten Menschen in Babylon die Kunst der Fermentation, um Lebensmittel länger haltbar zu machen und zu konservieren. Was man damals noch nicht wusste: Lebensmittel und Arzneipflanzen werden so nicht nur wirksamer, weil sich die körperliche Aufnahmefähigkeit verbessert, es entstehen auch völlig neue Wirk- und Inhaltsstoffe von unglaublich gesundheitlichem Wert! Ein sehr gutes Beispiel ist Curcuma.

In weit über 5.000 Studien wurde die Wirkung von Curcumin zu unzähligen Krankheiten bestätigt.

Doch die neueste Studie lässt Mediziner auf der ganzen Welt aufhorchen: Verglichen wurden herkömmliche Curcuma und die fermentierte Super-Curcuma. Was die Studie ans Tageslicht brachte, ist unglaublich! Bisher kannte man 84 Curcuminoide!

Doch fermentierte Super-Curcuma hat sagenhafte 115 Curcuminoide! (Xiang, Xingliang, et al. 2020)

Doch die Studie brachte noch eines ans Tageslicht. Liegt die Bioverfügbarkeit bei herkömmlicher Curcuma bei gerade mal einem Prozent, ist fermentierte

Super-Curcuma zu 97,93 % bioverfügbar! Das stellt alles in den Schatten, was die Wissenschaft bisher über Curcuma wusste! Die WHO empfahl bisher die Einnahme von 3 Gramm Curcuma pro Tag! Viele Studien wurden mit 8 Gramm täglich durchgeführt! Wenn man jedoch weiß, dass davon bisher nur 1 %, also 80 mg, im Körper überhaupt ankam! Welche Wunder können dann 700 mg der Super-Curcuma bewirken, deren Wirkstoffe zu 97,93 % in der Blutbahn ankommen? Curcuma galt schon seit Jahrtausenden als traditionelle Medizin zur Behandlung von altersbedingten Krankheiten!

Doch dieses fermentierte Super-Curcuma entfaltet erst die volle Wirkung der Curcuminoide! Anders als viele Heilpflanzen wirkt Curcuma unspezifisch und ganz gezielt antientzündlich im Körper (Universität Saarland 2016). Dadurch hilft Curcuma nicht bei nur einer Krankheit! Sie hilft bei allen entzündungsbedingten Erkrankungen! Studien zeigen, dass Curcuma viele Medikamente der Schulmedizin ersetzen kann! War Curcuma bisher nur schlecht für den Körper zu verwerten, gelangen durch die Fermentation nun endlich 97,93 % der Wirkstoffe in das Blut! Ganz ohne Zusätze. Von der EFSA (European Food Safety Authority) offiziell bereits im Jahr 2010 bestätigt: Curcuma kann bedenkenlos täglich eingenommen werden!

Curcuma ist bereits die Königin der Heilpflanzen! Doch erst die Fermentation macht Curcuma zu Super-Curcuma! Mit 115 Curcuminoiden hat sie 31 mehr als herkömmliche Curcuma! Und das bei 97,93 % Bioverfügbarkeit! Vergessen Sie herkömmliche Curcuma-Produkte! Noch schlechter sind Produkte mit „reinem“ Curcumin! Es gibt gar nicht das EINE Curcumin! Es gibt 115 Curcuminoide! Aber nur fermentierte Curcuma hat das Potenzial zur Super-Curcuma!

Vergessen Sie die Mythen, ein wenig Fett oder Piperin (Pfeffer) würde die Bioverfügbarkeit von herkömmlicher Curcuma verbessern! Die Effekte sind minimal! Erst die Fermentation macht normale Curcuma für den Körper zum Superhelden!

Millionen leidender Menschen weltweit kann endlich geholfen werden! Die Liste der Einsatzmöglichkeiten ist lang!

Durch Studien abgesichert und bestätigt ist: Magen-Darmtrakt-Wirkung, vorbeugende Antikrebswirkung, Linderung von Gallenblasenentzündung, Reizdarm-Syndrom, Magen- und Duodenalgeschwüren, Fettstoffwechselstörung, Diabetes mellitus. Behandlung von entzündlichen Erkrankungen in Darm, Bauchspeicheldrüse und Auge sowie bei rheumatoider Arthritis, Psoriasis. Und die Liste wird mit jeder Studie länger und länger.

## Unser Tipp:

Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift können zum Vorzugspreis fermentierte Curcuma exklusiv hier beziehen.

Sie erhalten eine Monatspackung Fermentura® CURCUMA mit 30 Kapseln (Nahrungsergänzungsmittel · 24,20 g (824,38 € / kg) · Art.-Nr. 179-020-5) zum Vorzugspreis von nur je 19,95 € (UVP: 79,95 €).

Bestellen Sie Fermentura® CURCUMA Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr und samstags und an Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800 / 90 70 50 44. (KOSTENLOS aus dem deutschen Festnetz). Nennen Sie bitte folgende Vorteilsnummer:

**99F.14**

Sie erhalten Fermentura® CURCUMA PORTOFREI und mit 60-tägigem Rückgaberecht. Darüber hinaus geben wir Ihnen bei AuraNatura® auf alle bezahlten Produkte eine **365-Tage-Geld-zurück-Garantie!** Sollten Sie mit einem unserer Produkte nicht zufrieden sein, erhalten Sie bei Retoure von diesem den hierfür entrichteten Kaufpreis zurück. **Das ist Kaufen ohne Risiko.**



Es gelten unsere AGB unter [www.auranatura.de](http://www.auranatura.de). Schriftliche Anforderung möglich. Ihr Vertragspartner: AN Schweiz AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen. Für Informationen und Angebote, auch von anderen Firmen, verarbeiten wir bzw. Dienstleister auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 f DSGVO, Ihre Daten. Weitere Informationen: siehe [Datenschutzerklärung](#) unter [www.auranatura.de](http://www.auranatura.de). Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen. Kurze Nachricht an AuraNatura®, Kundenservice, 63857 Waldaschaff genügt. Fax: 0 60 95 / 95 09 01. Druckfehler/Irrtum vorbehalten. Inhaltsstoffe, Allergene und Verzehrempfehlung siehe: [www.auranatura.de](http://www.auranatura.de) beim jeweiligen Produkt.

Als Teilnehmer der analytics union werden Ihre Daten im Rahmen gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO für eigene und auch fremde Marketingaktivitäten verarbeitet. Sie können deren Nutzung bei uns oder direkt auf [info.analyticsunion.de](mailto:info.analyticsunion.de) gem. Art. 21 DSGVO widersprechen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.auranatura.de](http://www.auranatura.de)

Für Ihre Apotheke:

**Fermentura® CURCUMA**

(PZN-16902934)

## Zu Besuch bei der Abteilungsdirektorin Claudia Paul

Die Bundesvorsitzende Imke v. *Bornstaedt-Küpper* besuchte die Leiterin des Stabselementes Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion im BMVg, Frau Abteilungsdirektorin Claudia Paul.

Gegenstand des Austausches waren die aktuellen Themenschwerpunkte des Stabselementes.

Das BMVg ist, wie zwischenzeitlich viele andere Bundesministerien, der Charta der Vielfalt im Jahr 2012 beigetreten. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Träger der Initiative ist seit 2010 der gemeinnützige Verein Charta der Viel-

falt e.V., Bundeskanzler Olaf Scholz ist Schirmherr. Das BMVg hat sich mit dem Beitritt selbst verpflichtet, Wertschätzung und Vielfalt in der Bundeswehr zu fördern.

Aktuell beschäftigt sich das Stabselement mit der Umsetzung dieser Ziele in einer „Diversity-Strategie“. Ob diese mit der Personalstrategie des BMVg verknüpft wird, die sich zurzeit in Überarbeitung befindet, bleibt abzuwarten. ■



© VBB

## Wir. Helfen. Dienen.



(c) 2017 Bundeswehr/Weber

Wir sind das Sozialwerk der Bundeswehr.

Mit diesem Auftrag engagieren wir uns seit 1960 für die Menschen in der Bundeswehr und für ihre Familien - vor allem als Ausgleich für die besonderen Anforderungen des militärischen Dienstes. Umfassende Erholungsmöglichkeiten und soziale Angebote sind unsere Stärke.

Damit Helfen wir denen, die dienen!

Helfen Sie uns - als Mitglied im Bundeswehr-Sozialwerk oder durch Ihre Spende.

**Jetzt Mitglied werden!**  
Nur 4,00 € monatlich.



**Bundeswehr Sozialwerk**  
Hier scheint die Sonne!

[www.bundeswehr-sozialwerk.de](http://www.bundeswehr-sozialwerk.de)





## Frühjahrsfest VBB

Bei schönstem Wetter konnte die Bundesvorsitzende am 31. Mai 2022 aktive und ehemalige Beschäftigte der Geschäftsstelle, Mitglieder der Bundesleitung sowie geladene Gäste zu einem geselligen Beisammensein am Rhein begrüßen.



## dbb Tagung

Am 13. und 14. Juni 2022 tagte der Bundeshauptvorstand des dbb, das zweithöchste Beschlussgremium des Dachverbands. Für den VBB nahm die Bundesvorsitzende Imke v. Bornstaedt-Küpper teil.

Im Hinblick auf den nächsten dbb Gewerkschaftstag im November 2022 wurden mehrere Leitanträge verabschiedet. Im Antrag „Ein starker öffentlicher Dienst ist das Rückgrat des Staates!“ fordert der dbb eine aufgabengerechte Personalausstattung, eine nachhaltige Personalgewinnungsstrategie sowie eine wettbewerbsfähige Einkommens-

entwicklung für den öffentlichen Dienst. Außerdem wird die Beschleunigung der digitalen Transformation als große Chance für die Verwaltungsmodernisierung bezeichnet. Im Leitantrag „Klimawandel“ unterstreicht der dbb, dass der öffentliche Dienst „Vorbild und Schrittgeber“ im Klimaschutz sein kann und muss. Das Ziel der Bundesregierung, die Bun-

desverwaltung bis 2030 klimaneutral aufzustellen, unterstützt der Dachverband.

Zum Auftakt der zweitägigen Sitzung des dbb Bundeshauptvorstands in Kiel würdigte Ministerpräsident Daniel Günther die Arbeit der Beschäftigten in der Daseinsvorsorge: „Wir wissen sehr genau, wie leistungsfähig der öffentliche Dienst in den vergangenen Krisenjahren war. Viele haben mitgeholfen, viele haben enormen Druck auszuhalten gehabt und viele sind dabei an ihre Grenzen und sogar darüber hinaus gegang-



gen. Dafür gilt ihnen der ausdrückliche Dank der Landesregierung!“

Deshalb spiele die Attraktivität des öffentlichen Dienstes auch in den aktuellen Koalitionsverhandlungen in Schleswig-Holstein eine große Rolle, so der Ministerpräsident.

Die vielleicht zentrale Herausforderung der nächsten Jahre werde die Personalgewinnung sein. Günther: „Die demografische Entwicklung und der sich zuspitzende Fachkräftemangel werfen eine entscheidende Frage auf: Finden wir überhaupt noch ausreichend Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter, die die vielen staatlichen Aufgaben erfüllen können?“

Voraussetzung für eine erfolgreiche Personalgewinnung, aber auch Ausdruck der gebotenen Wertschätzung für das Bestandspersonal ist dabei eine Steigerung der Attraktivi-

tät des öffentlichen Dienstes. Folgerichtig enthält der Leitanspruch zum Dienstrecht im Hinblick auf die Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten die Forderung, dass die Erhöhung der regelmäßigen Arbeitszeit für die Beamtinnen und Beamten des Bundes strukturiert zurückgeführt wird.

## Kennenlerngespräch

Am 20. Mai stellte sich unser neuer Vertreter im BPR des BAIUDBw, Frank Holzhausen, in Begleitung seines erfahrenen Kollegen Armin Becker bei der Bundesvorsitzenden des VBB, Imke v. Bornstaedt-Küpper, vor.

Herr Holzhausen ist unser Nachfolger unserer früh verstorbenen Kollegin Birgit Göbel. Er ist Feuerwehrmann und bestens vernetzt. Aus dem Kennenlerngespräch wurde schnell ein Fachgespräch, bei dem die neuesten Entwicklungen im Bereich der Feuerwehr ausführlich erörtert wurden. Es bestand Konsens darüber, dass die geplanten Strukturen mit den Regionalzentren der Auf-

gabenwahrnehmung der Feuerwehren zugutekommen werden.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war der sogenannte BIMA-Vertrag, der auch im Koalitionsvertrag unter den drei Parteien der neuen Bundesregierung thematisiert wurde. Besorgnisse und Ängste der Kolleginnen und Kollegen der Org.-Bereiches



IUD, resultierend aus Passagen jenes Vertrages, wurden eingehend erörtert. Gespräche

mit dem BMVg sollen folgen und letztlich für Klarheit sorgen.

*„Um den vollen Wert des Glücks zu erfahren, brauchen wir jemand, um es mit ihm zu teilen.“*

*(Mark Twain)*

*Wir gratulieren unseren Bundesvorstandsmitgliedern Sonja Kühne-Heß und Alexander Heß ganz herzlich anlässlich ihrer Hochzeit und wünschen ihnen auf ihrem weiteren gemeinsamen Weg alles erdenklich Liebe und Gute.*

*Möget Ihr noch viele zauberhafte Momente erleben!*



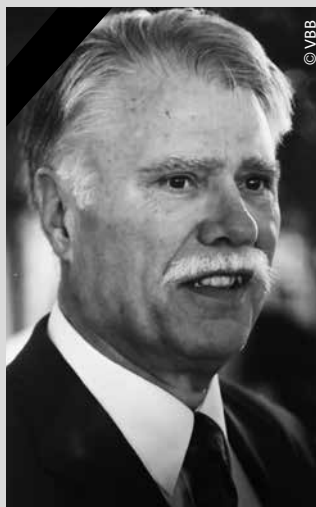
# Nachruf für Elmar Göbel – langjähriges Mitglied des Bundesvorstandes, Bereichsvorsitzender BMVg, Mitglied der Bundesleitung

Elmar Göbel ist am 28. Mai 2022 nach schwerer Krankheit verstorben. Mit ihm verliert der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr eine besonders menschlich geschätzte Führungspersönlichkeit.

Beruflich führten den Diplom-Ingenieur diese Eigenschaften schon in dienstlichen Jahren von der damaligen Wehrbereichsverwaltung III in das Bundesministerium der Verteidigung. Dort erwarb sich schnell den Ruf eines kompetenten Referenten. Schon bald wurde er Referatsleiter in der Rüstungsabteilung. Danach folgten Verwendungen als Abteilungsleiter im BWB, als Unterabteilungsleiter verschiedener Unterabteilungen im BMVg.

Seine Beamtenkarriere fand ihre Krönung als Vizepräsident Technik des damaligen Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung.

Auch dem Verband der Beamten



und Beschäftigten der Bundeswehr trat Elmar Göbel am 1. August 1964 bei und setzte sich stets für Beamtinnen und Beamten aller Laufbahngruppen ein.

Von 1981 bis 1985 war er Beisitzer im Bundesvorstand, ab 1985 Bereichsvorsitzender im Bereich BMVg und kooptiertes Mitglied der Bundesleitung.

Das Wohlergehen des VBB lag Elmar Göbel besonders

am Herzen, was sich stets in seinem besonderen Engagement widerspiegelte. Mit seinen exakt treffenden Analysen und seinen fundierten Beiträgen hat er über viele Jahre den Bundesvorstand und die Bundesleitung bereichert. Nicht nur die Bundesvorsitzenden haben seinen Rat gesucht und geschätzt.

All dies werden wir in dankbarer Erinnerung halten.

Unsere tief empfundene Anteilnahme gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

*Imke v. Bornstedt-Küpper,  
Bundesvorsitzende*

*Wolfgang Bernath,  
Bereichsvorsitzender BMVg*

## Frank Haberzettel zu Besuch in der VBB-Bundesgeschäftsstelle

Am 20. Juni 2022 besuchte Frank Haberzettel die Bundesvorsitzende in der Geschäftsstelle. Er ist Geschäftsführer des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes und zudem im dbb verantwortlich für das Projekt der neuen digitalen Plattform „zukunftsnetzwerk“.

Da die bisherigen Veranstaltungen in Berlin ausgebucht waren, machte er sich die Mühe, dem VBB die geplante neue digitale Plattform, die der dbb für die Mitgliedsverbände entwickelt, vorzustellen. Das Interesse ist geweckt

und wir werden diesen Prozess konstruktiv begleiten, um dann zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden zu können, ob und in welchem Umfang diese Plattform für den VBB Vorteile bringt. Auf jeden Fall bewertet der dbb



unseren aktuellen digitalen Auftritt äußerst positiv, so dass für uns ein weiterer „Schritt in die Zukunft“ nicht

so groß sein würde wie für manch andere. Hier gilt unser Dank unserer Bundesgeschäftsführerin. ■

## Personalratswahlen 2024!

Hauptpersonalrat, Bezirkspersonal, Örtlicher Personalrat, Mitbestimmung, Mitgestaltung, Beteiligung ...

„Wie geht das?“

DU willst aktiv mitgestalten, den VBB aktiv unterstützen, Ziele des VBB voranbringen, neue Ziele definieren? Dann brauchen wir Dich als **Kandidatin/Kandidaten** des VBB bei den Personalratswahlen 2024.



Heute schon an die Personalratswahlen 2024 denken!

Dann komm zu unserer Informationsveranstaltung in

Bad Breisig vom 12. Oktober 2022 (16 Uhr) bis 13. Oktober 2022 (10 Uhr). Unterkunft und Verpflegung übernimmt der VBB für Dich.

Aktive Personalratsmitglieder informieren Dich hier über die Arbeit in den Gremien und was auf Dich zukommt.

Wir haben als Verband viel erreicht bei den letzten Personalratswahlen. Das wollen wir festigen und möglichst weiter ausbauen.

Du bist interessiert? Dann bist Du herzlich willkommen!

**Anmeldung bitte bis zum 25. August 2022 per Mail an die VBB-Bundesgeschäftsstelle,**  
**Adresse: [mail@vbb-bund.de](mailto:mail@vbb-bund.de)**

Informationen zum Tagungsort und zur Unterkunft erhältst Du mit der Anmeldebestätigung. ■

## Nachwahlen im Vorstand des Gesamtpersonalrats beim BAIUDBw

In Vorbereitung auf seinen verdienten Ruhestand hat der bisherige Sprecher der Beamtengruppe und 1. stellvertretende Vorsitzende, Kollege Regierungsoberamtsrat Wilfried *Groß*, sein Mandat niedergelegt. Infolgedessen wurde am 14. Juni 2022 die Kollegin Regierungsamtsinspektorin Sandra *Kerzel* als Nachfolgerin gewählt.

Mit Wilfried Groß verabschiedet der VBB einen sehr erfahrenen und engagierten Kollegen und dankt ihm zugleich für seine aktiv gestaltende Personalratstätigkeit. Für seine Zeit als Pensionär wünschen wir ihm vor allem Lebensfreude, Gesundheit und eine erfüllende Freizeit.

Sandra Kerzel wechselt von der Rolle seiner Stellvertreterin in seine bisherigen Funktionen. Als langjähriges erfahrenes Personal-

ratsmitglied wird sie damit in entscheidenden Positionen Verantwortung übernehmen. Für diese neue Aufgabe

wünscht ihr der VBB alles erdenklich Gute, Schaffensfreude und stets ein glückliches Händchen.



### ➤ Zwei weitere VBB-Mitglieder neu in Vorstandsämter gewählt

Als 1. stellvertretender Beamtengruppensprecher und Mitglied im erweiterten Vorstand wurde Regierungsamtsinspektor Ingo *Czock* und als weiteres Vorstandsmitglied die Arbeitnehmerin Bettina *Laus* gewählt. ■

In diesem Zusammenhang danken wir insbesondere dem Kollegen Oberregierungsrat Jochen *Stängle*, der sein bisheriges Vorstandsamt zur Verfügung gestellt hat, damit die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die VBB-Kollegin *Laus* gestärkt werden können. ■

## > Seminare



# Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand – Rente“

Vom 4. bis zum 6. Juli 2022 fand das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand – Rente“ im Hilton Hotel Bonn statt.

Da sich sehr viele Kolleginnen und Kollegen für das Seminar angemeldet hatten, konnten 26 Kolleginnen und Kollegen am Seminar teilnehmen.

Begonnen hat das Seminar mit den Themen zur Lebensphase Alter unter der Leitung von Frau Ursula Lenz. Frau Lenz hat viele Jahre für die BAGSO gearbeitet, ist Gedächtnistrainerin und konnte so auf ihre umfangreichen Erfahrungen und Erkenntnisse zurückgreifen. Kleine mathematische Aufgaben und das Sammeln von

Begriffen haben allen verdeutlicht, wie wichtig es ist, sein Gedächtnis auch im Alter zu trainieren. Wichtig ist auch, dass man sich schon lange Zeit vor der Pensionierung/Verrentung gedanklich damit auseinandersetzt.

Der zweite Seminartag stand ganz im Zeichen rechtlicher Bestimmungen in Vorbereitung auf den Ruhestand/Rente. Schwerpunktmäßig wurden die Vorsorgevollmacht, die Patientenverfügung, die Betreuungsverfügung und das Testa-

ment besprochen. Als Vortragende konnte Frau Rechtsanwältin Nina Arend gewonnen werden. Da sie selbst Berufsbetreuerin ist, konnte sie den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern gerade zur Problematik einer Betreuung umfangreich und detailliert Auskunft geben.

Da an diesem Tag viele Fragen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestellt wurden, war schnell klar, dass dieser Teil des Seminars eigentlich genug Stoff für ein separates Seminar beinhaltet.

Am letzten Tag trug Frau Nicola Röhrich, Mitarbeiterin bei der BAGSO, zum Thema

Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen vor. Auch bei diesem sehr interessanten Thema konnte sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer mit Fragen und eigenen Erfahrungen einbringen. Schnell stellte sich heraus, dass es zu diesem Themenfeld noch viel Handlungsbedarf seitens der Politik, der Gesellschaft und Firmen gibt.

Zum Schluss wies der Seminarleiter darauf hin, dass es sich unbedingt lohnt den „Ratgeber für den Ruhestand“ unseres Verbandes anzufordern, da er viele Anleitungen und Hilfestellungen zur Vorbereitung auf den Ruhestand oder die Rente beinhaltet. ■

## > VBB-Frauenvertretung

# Frauenpolitische Fachtagung 2022

An der am 2. Juni 2022 stattgefundenen 16. Frauenpolitischen Fachtagung nahmen in diesem Jahr wieder Kolleginnen des VBB teil. Die Tagung fand hybrid statt, sodass drei VBB-Frauen vor Ort, aber auch einige VBB-Frauen von zu Hause online teilnehmen konnten.

Die Tagung stand unter dem Motto „Geschlechtergerechte Arbeitswelt: Wir müssen mit dem Status quo brechen“ statt.

Eine Kernaussage der Vorsitzenden der dbb bundesfrau-

en, Milanie Kreutz, bezog sich auf den Begriff „New Work“. Gerade die Pandemie habe gezeigt, dass mobiles Arbeiten, selbstbestimmte Arbeitszeiten und damit verbundenes „Führen aus der Ferne“ auch in Zukunft ein wichtiger Bau-



> Milanie Kreutz, Elisabeth Benz, Ulrike Laubsch, Katja Reichert (von links)

stein sein werden und damit auch für die Bereiche, in denen Homeoffice möglich ist, ein großes Thema sein werden und bleiben. Dies kann auch für die Bindung zum Beruf und den Arbeitgeber ein großer Gewinn sein. Damit ist die Betrachtung der Fortführung von Homeoffice (wo immer möglich) auch nach der Pandemiezeit ein wichtiger

Baustein; aber auch die Gefahren zum Beispiel der Entgrenzung von Mitarbeitenden und Kolleg:innen dürfen nicht unbeachtet bleiben.

Auch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Lisa Paus, sieht die Digitalisierung als Chance für die Gleichstellung aller Geschlechter. Das Thema

Führen in Teilzeit müsse erleichtert werden. Derzeit sind im öffentlichen Dienst (höhere DP) elf Prozent der Führungskräfte in Teilzeit geführt, davon 87 Prozent durch Frauen. Dort ist noch Luft nach oben, um die Gesamtzahl der Führung in Teilzeit zu erhöhen – geschlechterunabhängig. Die Digitalisierung bietet eine Chance für die

Gleichstellung aller Geschlechter.

Es folgten weitere Vorträge und Reden von Ulrich Silberbach (dbb), Dr. Julia Borggräfe, Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok sowie Prof. Dr. Matthias Spörrle.

In einer neuen Diskussionsrunde, einer Fish-Bowl-Debatte, wurden die Teilnehmerinnen am Nachmittag mit in die Diskussionsrunde eingebunden. Dieses neue Format kam bei den Anwesenden sehr gut an.

Das Fazit zum Thema Homeoffice/mobiles Arbeiten: Die Vertrauenskultur ist wichtig. Über Fehler muss gesprochen werden, um lernen zu können und das beruht auf Vertrauen.

Die Frauenpolitische Fachtagung 2022 war wieder eine interessante Veranstaltung. Wir freuen uns schon auf die nächste Fachtagung unter einem neuen spannenden Thema.

Weitere Informationen zur Frauenpolitischen Fachtagung finden Sie unter [www.dbb-frauen.de](http://www.dbb-frauen.de).

## > Wissenswertes für Senioren

# VBB-Bundesseniorenseminar 2022

Das diesjährige VBB-Bundesseniorenseminar findet in der Zeit vom 28. bis zum 31. August 2022 in Koblenz im Diehl's Hotel in Koblenz-Ehrenbreitstein statt.

Das zweitägige Seminar für die Seminarteilnehmer beginnt am 29. August um 9 Uhr und endet am 30. August 2022 abends gegen 22 Uhr.

Am 31. August tagen die Seniorenvertreter der Bereiche und Landesverbände bis gegen 12 Uhr.

Die schriftliche Einladung zum Bundesseniorenseminar für die VBB-Ruhestandsbe-

amt:innen erfolgt durch die VBB-Bundesgeschäftsstelle an die Bereiche und Landesverbände; von dort erfolgt die Teilnehmermeldung der Senioren entsprechend dem Schlüssel an die VBB-Bundesgeschäftsstelle.

Das Tagungsprogramm wird den Seminarteilnehmern mit der Einladung durch die VBB-Bundesgeschäftsstelle zugesandt.

Es können nur VBB-Kolleginnen und -Kollegen berücksichtigt werden, die sich bereits im Ruhestand befinden und

die in den beiden letzten Jahren am Bundesseniorenseminar nicht teilgenommen haben.



## Interessante Urteile zum Thema Menschen mit Behinderung (Teil 3)

*Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,*

ich möchte als Bundesschwerbehindertenvertreter im VBB in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitung Sie mit dem 3. Teil zu interessanten Urteilen zum Thema Menschen mit Behinderung informieren.

Die Kommentierungen der Urteile sind mit Zustimmung des dbb von der nachfolgenden dbb Internetseite übernommen (<https://www.dbb.de/politik-positionen/mitbestimmung/schwerbehindertenvertretung.html> – Rechtsprechung zum Schwerbehindertenrecht – 11. Ausgabe).

### Wahl der Schwerbehindertenvertretung/Werbung per Dienstpost

Wahlwerbung ist grundsätzlich zulässig. Die hiermit verbundene Ansprache und Beeinflussung des Wahlberechtigten ist, solange keine unzulässigen Mittel verwandt werden, Bestandteil eines demokratischen Wahlverfahrens. Die tatsächliche und finanzielle Unterstützung einer Gruppe von Kandidaten bei der Wahlwerbung durch den Arbeitgeber kann einen Verstoß gegen § 20 Abs. 2 BetrVG darstellen, der zur Unwirksamkeit der Betriebsratswahl führt (aktive Weitergabe von Kontaktdaten der Wahlberechtigten an einen Wahlbewerber, Anordnung oder Billigung der Verwendung der Dienstpost, Unterstützung von Herstellung und Versand der Wahlwerbung per Dienstpost). Das Gebot der Chancengleichheit kann auch durch ein Unterlassen des Arbeitgebers verletzt werden, wenn dieser beispielsweise das wilde Plaka-

tieren der einen Liste zum Nachteil einer anderen duldet oder einer verbotenen Versendung von Werbe-E-Mails an die Mitarbeiter tatenlos zusieht. Das Neutralitätsgebot wird jedoch nur dann verletzt, wenn den Arbeitgeber eine Rechtspflicht zum Handeln trifft. Eine solche ist allenfalls ausnahmsweise anzunehmen, da der Arbeitgeber mit jedem Eingriff in das Wahlgesehehen selbst Gefahr läuft, die Wahl zu beeinflussen.

Ein Wahlbewerber hat keinen eigenständigen Anspruch gegen den Wahlvorstand auf die Erteilung von Informationen über die persönlichen Kontaktdaten, insbesondere die Wohnanschrift von Wahlberechtigten, da insoweit das Interesse der anderen Wahlberechtigten überwiegt, selbst zu bestimmen, ob und von wem sie außerhalb ihrer Berufstätigkeit und ihrer Arbeitsstätte aus dem Kreis der Arbeitskollegen kontaktiert werden.

Durch die Verwendung der Dienstpost für den Versand des Werbematerials verschafft ein Wahlbewerber seiner Liste gegenüber der konkurrierenden Liste einen Vorteil. Denn sind im Sichtfenster der Briefumschläge lediglich die Adressen der Empfänger und nicht des Absenders erkennbar und enthalten die Umschläge den auch bei offizieller Dienstpost verwendeten Stempel des Arbeitgebers, ist es - anders als bei offensichtlicher Reklame - üblich, dass Mitarbeiter offizielle Dienstpost öffnen und lesen, da diese nicht selten für diese relevante Sachverhalte oder Informationen enthalten, die das Arbeitsverhältnis betreffen. Damit haben auch Mitarbeiter, die einen etwaigen



© Gerd Altmann/Pixabay.com

Briefumschlag, der offensichtlich von einem Wahlbewerber stammt und in der Zeit der Wahlwerbung zugeht, ungeöffnet weggeworfen hätten, diesen zunächst geöffnet. Dieser Vorteil verletzt das Gebot der Chancengleichheit.

*ArbG Frankfurt, Beschluss vom 7. August 2019 – 17 BV 675/18*

### Außerordentliche Kündigung schwerbehinderter Menschen/Nachschieben von Kündigungsgründen

Bei einem schwerbehinderten Arbeitnehmer oder einer Arbeitnehmerin scheidet das Nachschieben von Kündigungsgründen im Kündigungsschutzprozess an der insoweit regelmäßig fehlenden vorherigen Mitteilung dieser Kündigungsgründe an das Integrationsamt. Diese ist anders als die Betriebsratsanhörung nicht nachholbar.

Jegliche arbeitsrechtliche Berücksichtigung von nicht dem Integrationsamt mitgeteilten Gründen ließe die gesetzlich vorgegebene, strikte verfahrensmäßige Trennung von Verwaltungs- und Arbeitsgerichtsverfahren außer Acht. Gesetzeskonform ist daher

allein ein generelles Verbot des Nachschiebens von Kündigungsgründen.

*LAG Köln, Urteil vom 15. Juli 2020 – 3 Sa 736/19*

### Krankheitsbedingte Kündigung/Sonderkündigungsschutz bei Berufung auf Schwerbehinderteneigenschaft erst nach Kündigung

Die Voraussetzungen für eine wirksame krankheitsbedingte Kündigung unterscheiden sich je nachdem, ob ein Fall einer oder jedenfalls nur weniger Langzeiterkrankungen vorliegt oder ein Fall häufiger Kurzerkrankungen. Beruhen die Ausfallzeiten – wie vorliegend – sowohl auf Kurzerkrankungen als auch teilweise auf Langzeiterkrankungen, sind die Regeln für die krankheitsbedingte Kündigung bei häufigen Kurzerkrankungen anzuwenden.

Da der Arbeitgeber im Regelfall keine Kenntnis von den medizinischen Ursachen der krankheitsbedingten Ausfallzeiten hat, ist es ihm erlaubt, seine Prognose der zukünftigen Ausfallzeiten zunächst allein anhand der Statistik der bisherigen Ausfallzeiten vorzunehm-

men. Summieren sich im Referenzzeitraum vor Ausspruch der Kündigung die Ausfallzeiten in allen Jahren des Referenzzeitraums jeweils auf über 42 Kalendertage, darf der Arbeitgeber – und das Gericht – zunächst davon ausgehen, dass auch zukünftig mit weitem Ausfallzeiten in vergleichbarem Umfang gerechnet werden muss.

Der Arbeitgeber ist nur dann zu einer medizinisch im Einzelnen begründeten Prognose zukünftiger Ausfallzeiten verpflichtet, wenn der gekündigte Arbeitnehmer oder die gekündigte Arbeitnehmerin die über die Ausfallzeiten als Indiz begründete grobe Prognose mit geeigneten Argumenten substantiiert bestreitet. Gefordert wird insoweit ein wenigstens laienhafter Vortrag des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin zu den medizinischen Ursachen der Ausfallzeiten und zu den positiven Perspektiven für die zukünftige Entwicklung des Gesundheitszustands. Au-

ßerdem muss der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin dem Arbeitgeber durch die Entbindung der Ärzte von der Schweigepflicht ermöglichen, nunmehr eine medizinisch fundierte Prognose der zukünftigen gesundheitlichen Entwicklung vornehmen zu können.

Hat der schwerbehinderte Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin im Zeitpunkt des Zugangs der Kündigung bereits einen Bescheid über die Schwerbehinderteneigenschaft erhalten oder wenigstens rechtzeitig einen entsprechenden Antrag gestellt, steht ihnen der Sonderkündigungsschutz nach §§ 168 ff. SGB IX auch dann zu, wenn der Arbeitgeber von der Schwerbehinderteneigenschaft oder der Antragstellung keine Kenntnis hatte.

Allerdings unterliegt das Recht des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin, sich nachträglich auf eine Schwerbehinderung oder eine rechtzeitige Antragstellung zu berufen und die

Zustimmungsbedürftigkeit der Kündigung geltend zu machen, der Verwirkung (§ 242 BGB).

Als Maßstab für die Rechtzeitigkeit der Geltendmachung der Rüge der Schwerbehinderung ist von der Drei-Wochen-Frist für die Erhebung der Kündigungsschutzklage aus § 4 Satz 1 KSchG auszugehen. Binnen dieser Frist muss der Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin entscheiden, ob sie gegen die Kündigung vorgehen wollen. Dieser Zeitraum steht deshalb grundsätzlich auch für die Entscheidung zur Verfügung, ob sie sich auf eine dem Arbeitgeber noch nicht bekannte Schwerbehinderteneigenschaft oder ein diesbezügliches Antragsverfahren berufen möchte. Diese Drei-Wochen-Frist ist nach der zitierten Rechtsprechung allerdings keine starre Höchstfrist. Vielmehr ist diese Frist um die Anzahl der Tage zu erhöhen, die man üblicherweise zur Übermittlung dieser Information an den Arbeitgeber veranschlagen

muss. Welchen Umfang dieser Aufschlag auf die Regelfrist allgemein oder im konkreten Einzelfall hier hat, kann dahinstehen. Es kann großzügig zugunsten der Klägerin unterstellt werden, dass diese Zusatzfrist nochmals zwei Wochen umfasst.

*LAG Mecklenburg-Vorpommern, Urteil vom 13. August 2019 – 2 Sa 217/18*

Es gibt zur Rechtsprechung behinderter Menschen eine Vielzahl von Urteilen, welche auf unterschiedlichen Internetseiten teilweise mit Kommentaren nachlesbar sind.

Der dbb hat hierzu auch weitere interessante wichtige Urteile gesammelt und auf seiner Internetseite wie oben angeführt eingestellt.

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen.

*Gerhard Bernhardt,  
Bundesschwerbehinderten-  
vertreter*

## > Aus unseren Bereichen und Landesverbänden

### > Bereich Schleswig-Holstein/Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern

**Vorsitzende:** Simone Rahn  
**Dienststelle:** BwKrhS Hamburg  
Krankenhausverwaltung im BwDLZ  
**Telefon (dienstlich):** (040) 6947-27000  
**Postanschrift:** Steenkoppel 24  
24598 Boostedt

## Bereichsvorstandssitzung mit den Vertretern der Standortgruppen im Bereich I

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung trafen sich Anfang Mai 2022 erstmals wieder die Mitglieder des Bereichsvorstandes Schleswig-Holstein/Hamburg/Mecklenburg-Vorpommern mit Vertretern der Standortgruppen ihres

Bereiches in Krumbek für zwei Tage zum ausführlichen Informations- und Meinungsaustausch.

Am Vormittag des ersten Tages hatte der Bereichsvorstand die Planung der Termi-



> Die Bereichsvorsitzende Simone Rahn (links) und die Bundesvorsitzende Imke von Bornstaedt-Küpper (rechts) mit den Geehrten (v. l.: Peter Fischer, Uwe Schröder, Peter Matthiesen, Manuela Papke, Nico Ullrich)

ne für Seminare sowie die Durchführung weiterer Veranstaltungen beschlossen und über die aktuellen Themen der Verbandsarbeit diskutiert. Am Nachmittag stellte sich zuerst unsere

Bundsvorsitzende Imke v. Bornstaedt-Küpper vor und referierte zu einzelnen Themengebieten, die den VBB momentan beschäftigen. Sie dankte ausdrücklich auch den Vertretern der Standortgrup-



➤ Die Teilnehmer der Veranstaltung mit ihren Gästen (5. v. l. ORR Triebe, 7. v. l. LRDir'in Gaudlitz, 9. v. l. Imke v. Bornstaedt-Küpper, daneben Bereichsvorsitzende Simone Rahn)

pen für das tägliche Engagement und den Einsatz zu Wohle des Verbandes.

Für die zweite Hälfte des Nachmittags war es der Bereichsvorsitzenden Simone Rahn gelungen, aus dem Bundesamt für das Personalmanagement, Servicezentrum Hannover, deren Leiterin LRDir'in Gaudlitz und den Sachgebietsleiter 2, ORR Triebe, für Informationen aus erster Hand im Bereich der Personalführung zu gewinnen. Beide trugen aus-

fühlich zu ausgewählten Themen aus ihrem Zuständigkeitsbereich vor und ließen auch Raum für eine ausführliche Diskussion.

Vor dem gemeinsamen Abendessen, an dem auch weitere Gäste – unter anderem das Ehrenmitglied Johann Paulsen, die Ehrenbereichsvorsitzenden Horst Triebel und Peter Maschmeyer sowie der Ehrenbereichsruhestandsvertreter Heinz Klose – teilnahmen, nutzte die Bundesvorsitzende Imke v.

Bornstaedt-Küpper mit Unterstützung der Bereichsvorsitzenden Simone Rahn die Gelegenheit, in diesem würdigen Rahmen einige Ehrungen wahrzunehmen.

Mit der silbernen Ehrennadel wurde die Kollegin Manuela Papke ausgezeichnet. Die goldene Ehrennadel erhielten die Kollegen TORR Peter Matthiesen, RAMtm Uwe Schröder sowie ROI Nico Ullrich. Das Ehrenzeichen wurde dem Kollegen TRAI a.D. Peter Fischer verliehen.

Der zweite Tag stand im Zeichen der Berichte der Mitglieder des Bereichsvorstandes aus ihrem jeweiligen Aufgabengebiet sowie des Austausches über die Organisation und die Arbeit in den Standortgruppen vor Ort. Weiterhin wurden Planungen anstehender Veranstaltungen und Seminare erörtert – so soll unter anderem das diesjährige Bereichsseniorentreffen am 22. September 2022 in Kiel stattfinden. Weitere Termine für die Seminare sind/werden auf der Website des VBB veröffentlicht. ■

## ➤ Standortgruppe Kiel

Endlich wieder eine gesellige Runde

Nachdem die Planung im letzten Jahr aufgrund der strengen Hygieneregeln in Bundeswehrliegenschaften abgebrochen

werden musste, konnte der Vorstand der StOGrp. Kiel seine Mitglieder am 18. Mai 2022 endlich wieder zu einem Grill-



len einladen. Bei herrlichem Sommerwetter konnte der Vorsitzende Jörg *Riechen* über 50 Mitglieder begrüßen. Darunter auch die Ehrenbereichsvorsitzenden Heinz *Pries*, Horst *Triebel* und Peter *Maschmeyer* sowie den Ehrenstandortgruppenvorsitzenden Peter *Hensel*.

Auf Grußworte, Reden oder Ehrungen wurde bewusst verzichtet, um die Freude am Wiedersehen uneingeschränkt genießen zu können. Das wurde auch von allen Teilnehmern ausgiebig getan und neben der Tatsache, dass überhaupt wieder ein Treffen stattfindet,

wurde auch das Essen sehr gelobt.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag.

Die Jahresmitgliederversammlung ist für den 24. August 2022 geplant und ge-

trennt dazu ein Termin, an dem die in den letzten zwei Jahren aufgestauten Ehrungen der langjährigen Mitglieder in würdigem Rahmen stattfinden soll. Zu diesen Veranstaltungen wird der Vorstand selbstverständlich rechtzeitig einladen.

## > Standortgruppe Putlos

### Mitgliederversammlung der Standortgruppe Putlos

Zur ersten Mitgliederversammlung seit langer Zeit trafen sich Ende März 2022 unter Einhaltung der geltenden Coronabestimmungen die Mitglieder der VBB-Standortgruppe Putlos in der Wagrien-Kaserne.

Der Vorsitzende, Kollege RAmtm Uwe *Schröder*, begrüßte die Anwesenden Kolleginnen und Kollegen und überbrachte Grüße der Bereichsvorsitzenden Simone *Rahn* sowie des Bereichsführers Peter *Masch-*

*meyer* und trug die Neuigkeiten des VBB vor.

Themen waren unter anderem der Rückblick des VBB auf die Jahre 2020 und 2021, die Rechtsschutzangelegenheiten, die kommenden Seminartermine und die anstehenden Personalratswahlen im Jahre 2024.

Der Kollege Oberbrandmeister Stephan *Guth* wurde anschließend mit der Ehrennadel in Silber des VBB geehrt.



© VBB

Für den Sommer verabredeten sich die Kollegen für das nächste Treffen als Grillveranstaltung.

Bei einem zünftigen Haxenessen klang der offizielle Teil dann aus.

## > Bereich Niedersachsen/Bremen

**Vorsitzender: Karl Nowotny**  
**Gustav-Meyer-Straße 101**  
**29633 Munster**  
**Telefon: (05192) 12-5004**

### Bereichsvorstandssitzung des VBB-Bereichs Nds/Bre mit den Standortgruppenvorsitzenden

Vom 16. bis zum 18. Juni 2022 fand in Visselhövede nach der zweiten „Coronapause“ wieder eine Bereichsvorstandssitzung mit den Standortgruppenvorsitzenden des Bereichs Nds/Bre statt.

Der Bereichsvorsitzende konnte hierzu die Bereichsvorstandsmitglieder und zahlreiche Standortgruppenvorsitzende begrüßen. Schwerpunkte der Sitzung waren die Vorbereitungen zur 17. Bereichsversammlung vom



7. bis zum 9. April 2024 in Soltau sowie die Nachwahlen zum Bereichsvorstand. So wurde die Kollegin Karolin *Haeger*

von der StOGrp. Munster zur neuen Beisitzerin Jugend gewählt; die bisherige Beisitzerin Jugend, Kollegin Katharina



© VBB (4)

*Bettmann*, musste dieses Amt niederlegen, da sie den Wehrbereich gewechselt hat. Die Kollegin *Katharina Jülke* von der StOGrp. Hannover wurde als neue Beisitzerin Tarifrecht in den Bereichsvorstand für die aus dienstlichen Gründen zurückgetretene Kollegin *Dörte Kovacs* gewählt.

Des Weiteren wurden zahlreiche Beschlüsse durch den Bereichsvorstand gefasst; insbesondere die anstehenden

Bereichsseminare und die Beschaffung von eigenen Werbematerialien bildeten einen Schwerpunkt.

Weitere Themen waren Informationen durch den Bereichsvorsitzenden und der Beisitzerin im Bundesvorstand von der Frühjahrssitzung des Bundesvorstandes im April 2022, hier zum Beispiel: Einstellungsquoten im Beamtenbereich (Laufbahnbewerber/Direkteinstellungen), Beurteilungs-



bestimmungen, Vorbereitungen zu den Personalratswahlen 2024, Seminare auf Bundesebene und allgemeine Informationen aus dem VBB.

Nach den ausführlichen Informationen aus dem Bundesvorstand berichteten die weiteren Bereichsvorstandsmitglieder über ihre trotz „Corona“ vielfältigen Themen und Aktivitäten.

Am Freitagnachmittag kamen die Standortgruppenvorsitzenden dazu und nahmen bei einem umfangreichen Informationsaustausch an der Sitzung teil. Hier waren beamtenspezifische und verbandsinterne Themen von großer Bedeutung. Die Sitzung endete mit einem gemeinsamen Abendessen, bei dem noch ausreichend Zeit war, sich untereinander auszutauschen.



MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

## Das neue Beamtenrecht: Leitfaden für Praxis und Studium

### Der Inhalt im Überblick:

- Grundzüge des Beamtenrechts
- Rechte und Pflichten
- Laufbahnrecht
- praxis- und prüfungsrelevante Beispiele aus der aktuellen Rechtsprechung
- umfassendes Stichwortverzeichnis

### Was Sie davon haben:

Die Autoren sind als Juristen mit Fragen des öffentlichen Dienstrechts befasst; ihr Expertenwissen ermöglicht eine schnelle und zuverlässige Orientierung im Beamtenrecht. Der Leitfaden ist sowohl Nachschlagewerk als auch Ratgeber zu spezifischen Fragen – durch seine kompakte Darstellung und zahlreichen Beispiele aus der Praxis erschließt er die Materie auch interessierten Lesern ohne beamtenrechtliche Kenntnisse.

### So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post oder Fax bestellen. Oder Sie teilen uns Ihren Wunsch per E-Mail oder über unseren Onlineshop mit.

**320 Seiten**

**€ 24,90\***

ISBN 978-3-87863-241-2

\* zzgl. Porto und Verpackung



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE  
UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH  
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin

Telefon: 030. 7 26 19 17-23

Telefax: 030. 7 26 19 17-49

E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de)

Internet: [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)

Onlineshop: [shop.dbbverlag.de](http://shop.dbbverlag.de)

### BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Beamtenrecht«  
(€ 24,90 je Exemplar zzgl. Porto und Verpackung)
- Verlagsprogramm

Name .....

Anschrift .....

Telefon/E-Mail (freiwillig) .....

**Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030. 726 19 17-23, Fax: 030. 726 19 17-49, E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de).

**Werbeseinwilligung:**  Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werbliche Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per E-Mail an [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de), per Fax an 030. 726 19 17-49 oder telefonisch unter 030. 726 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden Ihre Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung Ihrer Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift .....



## > Bereich Nordrhein-Westfalen

**Vorsitzender:** Michael Meister  
 Gesamtpersonalrat beim Karrierecenter  
 der Bundeswehr Düsseldorf  
 Ludwig-Beck-Straße 23  
 40470 Düsseldorf

**Telefon mobil:** (0160) 1471077  
**Telefon privat:** (0211) 6193350



© VBB/Benjamin Singer

### Auf Altbewährtes zurückgreifen

Getreu dem Motto „Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden“ profitieren aktive Personalräte des BAPersBw aus dem Wissens- und Erfahrungsfundus unserer VBB-Pensionäre.

Am 1. Juni 2022 fanden sich in Düsseldorf ehemalige und aktive Personalräte des BAPersBw zu einem interdisziplinären Austausch in einer Traditions-

gaststätte zusammen. Der ehemalige Vorsitzende des örtlichen Personalrates des BAPersBw in Düsseldorf, RAL a.D. Jürgen *Neubauer*, sowie ROAR a.D. Hans-Rudolf *Bierhoff* berichteten, erklärten und gaben Tipps, wie die Verbands- und Personalratsarbeit zu ihrer Zeit ablief. Der Rückblick erstreckte sich teilweise bis zu Zeiten der Wehrbereichsverwaltungen.

Ein junger Verbandskollege (nicht auf dem Foto), der noch nicht lange in der Bundeswehr ist, fragte anschließend: „Was ist eine WBV?“ Verwundert schauten sich alle am Tisch an.

An diesem einfachen Beispiel ist gut erkennbar, wie schleichend und schnell vermeintlich offenkundiges Wissen verloren geht.

Dabei erfuhren die aktiven Personalräte viel Neues. Längst vergessen geglaubtes Wissen wurde neu entdeckt und an die „nächste Generation“ weitergegeben. Wir, die Aktiven, konnten sehr viel für unseren täglichen Arbeitsalltag mitnehmen und möchten auf diese Weise bei unseren VBB-Pensionären unsere Wertschätzung für ihre geleisteten Dienste ausdrücken. ■

## > Standortgruppe Münster

### Jahreshauptversammlung der Standortgruppe Münster

Nachdem pandemiebedingt in den vergangenen zwei Jahren keine Treffen der Standortgruppe Münster möglich waren, trafen sich die Mitglieder am 2. Juni 2022 in der neu eröffneten Kleinkantine der Dienstliegenschaft Josefine-Mausier-Str. Bei bestem Wetter wurden die Teilnehmer:innen vom 1. Vorsitzenden der Standortgruppe, Rainer *Gausling*, begrüßt und über aktuelle Themen der vergangenen zwei Jahre informiert. Hervorgehoben wurde insbesondere, dass die Standortgruppe Münster weiterhin über 220 Mitglieder stark ist und dass es während der Pandemie kaum zu Kündigungen kam.

Nachdem der Kassenbericht verlesen und der Vorstand auf Vorschlag der Kassenprüfer entlastet wurde, kam es zum Vortrag des Bereichsvorsitzenden Michael *Meister*. In der umfassenden und informativen Rede stellte Herr Meister die Arbeit des Verbandes in den Vordergrund und die wei-

terhin vorhandenen Ziele. Während der Pandemie gab es keinen Stillstand, sondern die Verbandsarbeit ging weiter und die Zeit wurde sinnvoll genutzt.

Im Anschluss folgten die Ehrungen der Mitglieder. Hierbei konnten 46 Ehrungen für lang-

jährige Verbandsmitgliedschaft verliehen werden. Unter anderem wurde die Ehrenmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft an Bernd *Bömelburg*, Theodor *Holtmannspötter* und Friedrich *Wegener* verliehen. Diese große Anzahl von Ehrungen zeigt die sehr gute Verbundenheit zum Verband.

Nachdem der offizielle Teil der Veranstaltung beendet war, gab es noch genügend Zeit sich zu stärken und Kontakte zu pflegen. Die Standortgruppe wird zukünftig das Angebot an Veranstaltungen wieder deutlich erhöhen und hofft somit den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe weiter zu stärken. ■



© VBB



© Michael Meister

## ► Standortgruppe Wahn

### Mitgliederversammlung

Bei strahlendem Sommerwetter und guter Laune trafen die Mitglieder der StOGrp. Wahn am 20. Juni 2022 zur diesjährigen Mitgliederversammlung im Grillpavillon/Kasinosgesellschaft Wahn.

Neben den Gästen aus dem Bereichsvorstand III, Herrn Michael Meister (Vorsitzender) und Herrn Christopher Würz (Schatzmeister), wurden zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus dem aktiven Dienst sowie aus dem Ruhestand begrüßt.

Unter der Leitung des StOGrp.-Vorsitzenden Herrn Andreas Ivens wurden die Punkte der Tagesordnung besprochen und durch interessante Redebeiträge ergänzt.

So berichtete Herr Michael Meister sehr ausführlich und fachlich fundiert aus dem Beamtenrecht sowie über Tarifangelegenheiten der Arbeitnehmer. Im Weiteren auch über aktuelle und zukünftige Themen, die die Bundeswehr im Gesamten betreffen.

Anschließend berichtete Frau Stefanie Wallau, Seniorenbeauftragte der StOGrp. Wahn, und stellte ein gemeinsames Kegeln mit den Senioren in Aussicht.

Der schönste Punkt auf der Tagesordnung war dann die Ehrung von Mitgliedern für besonders lange Verbandsmitgliedschaft im VBB, vorgenommen durch den Vorsitzenden der StOGrp. Wahn, Herrn Andreas Ivens.

So konnten 20 Kolleginnen und Kollegen für 15, 25 und 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden und bekamen neben der Urkunde mit An-

stecknadel auch ein Weinpräsent überreicht.

Mitgliedern, die ihre Urkunde nicht persönlich entgegennehmen konnten, wird diese per Post zugeschickt.

Nachdem der offizielle Teil der Veranstaltung beendet war, gab es im Anschluss einen fröhlichen Abend mit Grillbuffet mit leckerem Essen und Getränken.

Der Vorstand der StOGrp. Wahn bedankt sich bei den Gästen und Mitgliedern, die so zahlreich an dieser Veranstaltung teilgenommen haben.

## ► Bereich Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Rainer Schönhofen</b> Wehrtechnische Dienststelle für landgebundene Fahrzeugsysteme, Pionier- und Truppentechnik (WTD 41) Kolonnenweg 54296 Trier-Grüneberg
<b>Bw-intern:</b>	90-47222253
<b>Telefon:</b>	(0651) 91292253
<b>E-Mail:</b>	rainerschoenhofen@bundeswehr.org

## ► Standortgruppe Homberg/Efze

### Coronageschwächte Mitgliederversammlung

Die Sommerwelle hat uns wohl erfasst. Daher folgten einige Mitglieder der Einladung des Standortgruppenvorsitzenden Elmar Menne nicht, einige mussten eine erteilte Zusage kurzfristig zurücknehmen.

Wie auch immer, die anwesenden Mitglieder der Standortgruppe Homberg/Efze nahmen viel mit: kleine Gastgeschenke, viele aktuelle und hochinteressante Informationen vom stellvertretenden Bereichsvorsitzenden Armin Becker und – einen



© VBB

► Stellvertretende Vorsitzende Jennifer Bischoff, die Geehrten Heinrich Köstner und Sabine Riechelmann, Vorsitzender Elmar Menne, Beisitzer Jugend Michael Hubenthal, Kassierer Martin Hold

vollen Bauch, denn im Anschluss an die Versammlung gab es aus der Küche des Offz-Heim Fritzlar noch „lecker Essen“ und gekühlte Getränke von der Bar.

Auch Ehrungen konnte Kollege Menne vornehmen: Hein-

rich Köstner erhielt die VBB-Auszeichnung für 60-jährige Mitgliedschaft, mitgliedschaftsseitig 20 Jahre „jünger“ ist Frau Sabine Riechelmann. Sie wurde für ihre 40-jährige Verbandstreue geehrt.

## ➤ Standortgruppe Vulkaneifel

### Mitgliederversammlung

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Auszeit fand nun endlich wieder von der Standortgruppe Vulkaneifel eine Mitgliederversammlung statt.

Die Vorsitzende Elisabeth Benz konnte zur Versammlung die anwesenden Mitglieder, Kollege Jürgen Mangerich, Ehrenmitglied des Verbandes, sowie die VBB-Bundesgeschäftsführerin Cora Nixtatis begrüßen. Besonders begrüßte sie den neuen Dienststellenleiter des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums Mayen, Kollege Dirk Umbach-Spelz, welcher bisher seit seinem Dienstantritt noch keine Veranstaltung der Standortgruppe durch die besondere coronabedingte Situation besuchen konnte. In dem nun stattfindenden Rahmen konnte er sich den Versammelten vorstellen und richtete ein paar Grußworte an alle.

Die Vorsitzende ging in ihrem Bericht auf die Zeit seit der letzten Versammlung im Januar 2020 ein und informierte die Anwesenden über Veränderungen in der Standortgruppe so-

wie Zu- und Abgänge seit 1/2020. Durch die Pandemie ist erwartungsgemäß in dieser Zeit keine große Berichtslage angefallen, aber im Ausblick konnten ein paar Themen in den Raum geworfen werden, die – sofern es klappt – von den Mitgliedern gut angenommen werden können. Daneben verwies sie auch schon auf die erforderliche Mitgliederhauptversammlung im Jahr 2023. Hierbei stehen Neuwahlen des Vorstandes der Standortgruppe im Vorgriff auf den in 2024 anstehenden Bundesvertretertag des VBB und der zuvor stattfindenden Bereichsversammlung an.

Die Bundesgeschäftsführerin informierte über aktuelle Themen der Bundesleitung. Unter anderem ging Frau Nixtatis auf das sehr gute Ergebnis der Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung und das geplante Sondervermögen der Bundesregierung ein. Weitere Themen waren die Altersteilzeit und die möglichen Änderungen im Rahmen der VBB-Seminare aufgrund der



© VBB(2)

anstehenden Schließung des dbb forums in Königswinter.

Im Anschluss übernahm Frau Nixtatis die Ehrungen des Verbandes. Wir konnten an diesem Abend fünf Kolleginnen und Kollegen Ehrennadeln in Gold sowie ein Ehrenzeichen übergeben. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die Treue zum VBB.

Die Mitgliederversammlung endete mit einem gemütlichen und leckeren Abendessen vom Buffet. Es war schön, nach der langen Durststrecke wieder einen schönen, gesprächigen Nachmittag und Abend zu verbringen. Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden und auf hoffentlich auf ein Wiedersehen bei der nächsten Veranstaltung.



## > Landesverband Baden-Württemberg

**Vorsitzende:** Karin Voit  
Hochschule des Bundes für öffentliche  
Verwaltung – Fachbereich Bundeswehr-  
verwaltung  
Seckenheimer Landstraße 10  
68163 Mannheim

**Telefon:** (0621) 4295 4450  
**Telefax:** (0621) 4295-4222

## > Standortgruppe Mittelbaden

Mitgliederhauptversammlung der  
VBB-Standortgruppe Mittelbaden

Nach über zweijähriger Un-  
terbrechung traf sich die VBB-

Standortgruppe Mittelbaden  
endlich wieder zur Mitglie-

derhauptversammlung im  
Restaurant „Ritter“ in Büche-  
nau.

Bei den Wahlen zur Vorsit-  
zenden der Standortgruppe  
wurde die Kollegin RHS'in  
Nicol *Kusterer* erneut im Amt  
bestätigt, zu ihrer Stellvertre-  
terin wurde die Kollegin  
ROS'in Jessica *Fuchs* gewählt.  
In weitere Funktionen wur-  
den gewählt: Kassenwart:  
RAR a.D. Michael *Klenzendorf*;  
Pressebeauftragter und  
Schriftführer: RAmtm Sebas-  
tian *van Treeck*; Revisoren:  
ROAR Michael *Becht* und ORR  
a.D. Gerhard *Jörger*.

Außerdem freute sich die  
Standortgruppe darüber, dass  
die Bundesgeschäftsführerin  
des VBB, Frau Cora *Nixtatis*,  
sowie die VBB-Landesvorsit-  
zende Frau ROAR'in Karin *Voit*  
den weiten Weg nach Büche-  
nau gefunden hatten.

Daher erfuhren die Anwesen-  
den aus erster Hand Neuigkei-  
ten über die weitere Entwick-  
lung der Bundeswehr.

Bei leckeren badischen Spezia-  
litäten und guten Gesprächen  
klang die Mitgliederhauptver-  
sammlung dann harmonisch  
aus. ■



## > Landesverband Bayern

**Vorsitzender:** Lothar Breunig,  
Wehrtechnische Dienststelle 61  
der Bundeswehr,  
Flugplatz,  
85077 Manching

**Telefon** (08459) 80-2530, BwKz 90-6601-2530

Corona hatte lange Zeit ein  
Treffen der Seniorenvertreter  
der StOGrp. im VBB-LV Bayern  
verhindert. Endlich war es wie-  
der so weit und so reisten am  
Sonntag, dem 26. Juni 2022, die  
Seniorenvertreter der StOGrp.  
und der Beisitzer Senioren im  
VBB-Bundesvorstand, Herr  
Peter *Balmes*, nach Ingolstadt  
und trafen sich im Hotel Anker.

Nach dem Abendessen saß  
man in gemütlicher Runde an  
einem lauen Sommerabend im

Biergarten des Hotels Anker  
zusammen. Einige kannten sich  
bereits und neue Vertreter ka-  
men dazu. Man unterhielt sich  
sehr angeregt und lernte sich  
näher kennen. Es entwickelte  
sich dabei ein angenehmes  
und entspanntes Klima, bei  
dem man sich ausgezeichnet  
austauschen konnte.

Am nächsten Tag eröffnete  
Franz *Hadinger*, der Beisitzer  
Senioren im VBB-LV Bayern, die  
Tagung. Er begrüßte recht

Bericht zur Tagung der Seniorenvertreter der VBB-  
(Verband der Beamten und Beschäftigten der  
Bundeswehr-)StOGrp. (Standortgruppen) im LV  
(Landesverband) Bayern vom 26. bis 27. Juni 2022.



herzlich den Landesvorsitzenden Herrn Lothar *Breunig*, die Ehrenvorsitzende im VBB-LV Bayern, die Herren Martin *Kammler* und *Adalbert Bludau*, den Beisitzer Senioren im VBB-Bundesvorstand, Herrn Peter *Balmes*, sowie alle anwesenden Seniorenvertreter der VBB-StOGrp. des LV Bayern recht herzlich. Er freute sich sehr, dass viele der Einladung gefolgt waren. Nun übergab er das Wort an den Landesvorsitzenden Lothar Breunig.

Herr Breunig referierte über viele Bereiche. So ging er zum Beispiel auf die Erreichbarkeit der DBK ein, welche regional sehr unterschiedlich ist. Bei der Beihilfe wies er auf die Möglichkeit der Antragseinreichung in schriftlicher Form mit Formular oder der Beihilfe-APP hin. Es werde auch bereits daran gearbeitet, die Beihilfe per Computer einreichen zu können. So ging er auch auf die flexiblen Arbeitszeiten ein und wies auf die Probleme bei mobilen Arbeitsplätzen hin. Er beleuchtete die Art. 87 a und 87 b im GG und deren Unterschiede, sprach auch das Eckpapier Systemhaus an. Er berichtete darüber, dass die Forderung des VBB zu der amtsangemessenen Besoldung umgesetzt wurde. Dies ging meistens über § 27, jedoch sei seiner Meinung nach eine Bündelung der Dienstposten günstiger als eine DP-Anhebung. Er meinte dass die Informationen über den Ruhestand früher kommen

müssten und vor allem mehr Personal erreichen sollten. Danach sprach er noch an, dass bei zusätzlichen Renten zur Pension die Rentenerhöhung rechtzeitig an die Pensionsstelle zu melden sei.

Hadinger bedankte sich bei dem Vorsitzenden Breunig mit einem kleinen Präsent für seine ausführlichen Informationen. Nun begrüßte er nochmals den Seniorenvertreter der VBB-Bundesleitung, Peter *Balmes*, und übergab ihm das Wort.

Herr *Balmes* stellte sich nun bei den Vertretern der VBB-StOGrp. vor. Danach ging er auf die Seniorenpolitik des VBB's ein und zeigte dabei auch den Nutzen auf, welchen man mit einer Mitgliedschaft im VBB habe. So gibt es die Besoldungsanpassung auch für die Ruheständler. Er wies auf den VBB-Versorgungsordner hin, den jeder VBB-Ruhestandsbeamte bekommt. Es gibt dazu bereits eine Ergänzungslieferung, die man telefonisch in der VBB-Bundesgeschäftsstelle anfordern muss, um diese zu bekommen. Dazu kommen noch Berichte im monatlichen VBB-Magazin beziehungsweise auf der Homepage des VBB. Ebenso gibt es eine beitragsfreie Unfallversicherung, eine Rechtsberatung und Rechtsschutz für arbeitsrechtliche und soziale Belange sowie Sonderkonditionen bei Versicherungen.

Zuletzt wies Herr *Balmes* noch auf die Besoldungsanpassungen von 2019 bis 2022, die einzu-eins auch für die Pensionär:innen umgesetzt wurde. Sie betragen

2019	3,09 Prozent
2021	1,2 Prozent und
2022	1,8 Prozent.

Hadinger dankte Herrn Peter *Balmes* ebenfalls mit einem kleinen Präsent für seinen ausgezeichneten Vortrag. Danach übergab er das Wort an den VBB-Landesschatzmeister und LV-Ehrenmitglied des LV Bayern, *Adalbert Bludau*, das Wort.

Herr *Bludau* zeigte anhand von Ausgaben und Einnahmen eine gute Haushaltsführung auf. Er berichtete, wie viel die StOGrp. zur Deckung ihrer Unkosten bekommen, welchen

Anteil der Landesverband vom Bundesverband zur Deckung seiner Ausgaben erhält. Er zeigte auch auf, wie der Mitgliederstand im Moment ist, wie groß der Anteil an Frauen, Männern und Pensionär:innen ist.

Hadinger bedankte sich ebenfalls mit einem kleinem Präsent bei Herrn *Bludau* für seinen ausgezeichneten Vortrag.

Danach gab es noch ein Mittagessen. Im Anschluss daran konnten die Teilnehmer noch ihre Kritik bzw. Wünsche äußern. Es hat allen gut gefallen und die meisten äußerten den Wunsch, dass diese Veranstaltung auf zwei Tage verlängert werden sollte. Danach machten sich alle auf den Weg nach Hause! Es war eine gelungene Veranstaltung nach einer langen Zeit des Stillstandes! ■



## > Standortgruppe München-Fürstenfeldbruck

### Stammtisch

Mit lautem Hallo und strahlenden Gesichtern begrüßten sich die Senioren der StOGrp. München-Fürstenfeldbruck bei ihrem ersten Stammtisch am 21. April 2022 nach zwischenzeitlich coronabedingter Zurückhaltung. Im Vertrauen auf unser aller Boosterimpfung und der immer noch gebotenen Zurückhaltung kamen wir überein, unsere geselligen Treffen wieder regelmäßig aufzunehmen.

Themen waren viele zu besprechen, die sich seit unserem letzten Treffen aufgestaut hatten. Lebhaftige Debatten rissen nicht ab und die ersten Unternehmungen wurden ins Auge gefasst.

Auch beim zeitgleich stattfindenden Damenstammtisch gings hoch her. Waren doch seit den letzten Treffen mehrere Geburtstage – unter anderem ein 90-jähriger – zu feiern. Auch hier rissen die Themen nicht ab.

Sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren gingen wir mit einem positiven Ausblick für 2022 auseinander.

Kaum gedacht, schon konkretisierte sich die erste Unternehmung, nachdem ein Hochschönstes Wetter versprach. Briefliche Information, einige Telefonate und schon liefen die Vorbereitungen für den kurzfristig anberaumten Ausflug zum Ammersee.



Frühmorgens gings dann mit S-Bahn und Schiff nach Dießen. Nach einem kurzen Fußweg zum Münster erwartete uns dort unser Gästeführer. Außerordentlich gesprächig, aber auch sachlich kundig führte er uns durch das Münster und die klösterlichen Gebäude. Dann machten wir uns daran, um unter seiner Leitung den Ort zu erkunden. Wir gestehen: Ohne

Herrn Häckl und seine Geschichten wären wir an den meisten geschichtsträchtigen Gebäuden und Baulichkeiten achtlos vorbeigegangen.

Ausklingen ließen wir den ereignisreichen Tag beim gemütlichen Unterwirt. Schiff und S-Bahn brachten uns wieder zurück nach München, wo uns wie gewohnt Lärm und Hektik empfangen.

## > Bereich Bundesministerium der Verteidigung

**Vorsitzender:** Wolfgang Bernath  
Personalrat beim BMVg  
erster Dienstsitz Bonn  
Bundesministerium der Verteidigung  
Fontainengraben 200  
53123 Bonn

**Telefon:** (0228) 1212662  
**Telefax:** (0228) 123342666  
**E-Mail:** WolfgangBernath@BMVg.Bund.de

## > Termine

### Termine der Pensionäre Bereich VIII

#### > Kontakt

Sprecher Ruhestandsbeamte Bereich VIII/BMVg  
OAR a.D. Manfred Schenke  
Telefon (0228) 6847609, E-Mail: m.schenke@web.de

- > Donnerstag, 1. September 2022 um 14.00 Uhr  
Pensionärstreffen „Neustart nach Coronapause“ – hier: Ergänzung  
Ort: Tagungszentrum (früher Besucherzentrum) Hardthöhe Bonn

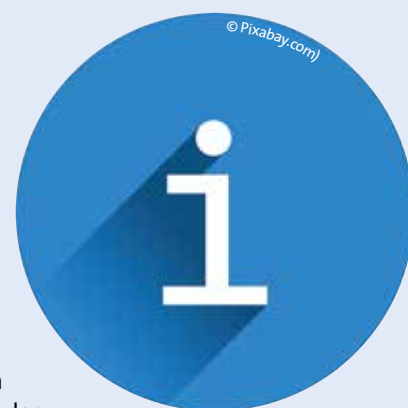
#### **Achtung: Anmeldung erforderlich**

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

zu der im VBB-Magazin Juni/2022 veröffentlichten Ankündigung der Veranstaltung am 1. September 2022 gibt es folgende Ergänzung:

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen zum ersten Treffen seit Januar 2020 unsere Bundesvorsitzende ankündigen zu können. Frau v. Bornstaedt-Küpper hat meiner Bitte entsprochen und diesen Termin einplanen können. Dafür danke ich der Kollegin bereits an dieser Stelle recht herzlich. Frau v. Bornstaedt-Küpper wird unter anderem über aktuelle Themen der Verbandsarbeit informieren.

Auf die – unverbindliche – Anmeldung (gerne auch per E-Mail) bis zum 22. August 2022 weise ich noch einmal hin. >



- › Die Anmeldung ist zum Abgleich der Teilnehmer mit der Absicherung und zur Vorbereitung einer Teilnehmerliste erforderlich.
- › Die Impfbefreiung bitte ich mitzuführen.
- › Gleiches gilt für die Bescheinigung für „Genesene“.
- › Es gilt voraussichtlich noch die 2G-Regelung.
- › FFP2-Mund-Nasen-Schutz ist beim Betreten der Hauptwache und des Tagungszentrums nach derzeitiger Kenntnis erforderlich.

#### Anmerkung:

- › Natürlich steht alles unter dem Vorbehalt künftiger Entwicklungen der Beschränkungen zu COVID-19. Die Lage kann sich immer ändern.
- › Diese Planung entspricht dem Sachstand zum Redaktionsschluss des VBB-Magazins Anfang Juni für die Ausgabe Juli/August 2022. Änderungen sind daher vorbehalten.

#### Vereinfachtes Einlassverfahren Hardthöhe:

Falls Sie bisher noch nicht am vereinfachten Einlassverfahren für den VBB teilgenommen haben, nehmen Sie bitte für diese

oder künftige Veranstaltungen baldmöglichst Verbindung zu mir auf. Ich benötige Ihre Geburtsdaten und die Nummer des Personalausweises, auch für eventuell Sie begleitende Angehörige. Gleiches gilt, wenn sich die Nummer des Personalausweises zwischenzeitlich geändert hat. In etlichen Fällen haben mir Kolleginnen und Kollegen die Daten der zwischenzeitlich erhaltenen neuen Personalausweise bereits bekannt gegeben. Dafür danke ich.

Die Termine für das Jahr 2023 gebe ich rechtzeitig bekannt.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr

Manfred Schenke

**PS: Bitte teilen Sie mir Ihre E-Mail-Adresse mit, soweit noch nicht geschehen.**

## Stimmungsvoller Start in den Sommer mit dem VBB-Bereich VIII

Mit Livemusik des bekannten Künstlers Stephan Maria Glöckner bot der VBB-Bereich VIII seinen Mitgliedern am 9. Juni 2022 ein Sommerfest der besonderen Art.

„Ich freue mich“, so der Bereichsvorsitzende Wolfgang Bernath in seiner Begrüßungsansprache, „dass zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Einladung gerne gefolgt sind, um bei gutem Wetter, leckerem Essen und kühlen Getränken einen unterhaltsamen Nachmittag mit dem Feierabend zu verbinden.“ Die gelöste Stimmung wurde zu vielen interessanten Gesprächen genutzt, bei denen das gute VBB-Netzwerk gepflegt und weiter ausgebaut wurde.

Schließlich waren gemeinsame Aktivitäten pandemiebedingt in den vergangenen beiden Jahren so gut wie unmöglich gewesen.

Einen besonderen Rahmen für das Sommerfest lieferte Stephan Maria Glöckner.



© VBB (4)

Für seine außergewöhnliche Gesangsstimme und das gleichermaßen unterhaltsame wie unaufdringliche Gitarrenspiel erhielt er stetigen Applaus. „Glöckners langjähriges Engagement durch soziale und kulturelle

vertretender Bereichsvorsitzender VIII, über weitere seiner Qualitäten zu berichten.

Es war daher allen Beteiligten sichtlich eine besondere Freude, unter freiem Himmel endlich wieder Gemeinschaft, Kultur und kulinarische Leckereien genießen zu können.

Weitere gemeinsame Aktivitäten des Bereichs VIII und natürlich auch ein Sommerfest 2023 befinden sich in der Planung. ■



le Arbeit mit brasilianischen Straßenkindern erbrachte ihm die Verdienstmedaille des Bundesverdienstkreuzes“, wusste Alexander Heß, stell-



## &gt; Personalnachrichten

**Wir gratulieren  
zur Ernennung**

**der Ministerialdirigentin**  
Marion Felske, Bonn

**der Direktorin BAIUDBw**  
Claudia Knauer, BAIUDBw

**zum Leitenden  
Regierungsdirektor**  
Reiner Viegenger, BAIUDBw

**zum Regierungsdirektor**  
Klaus Sasse, BAIUDBw

**zum Technischen  
Regierungsdirektor**  
Dr. Justus Fricke, Kiel  
Tim Gutmann, Koblenz

**zum Oberregierungsrat**  
Udo Brickl, Bad Reichenhall/  
Traunstein (K)  
Thomas Schleimer, Koblenz

**zum Technischen  
Oberregierungsrat**  
Ralf Sandmann, Köln

**zum Regierungsrat**  
Marcel Hoffmann, Koblenz

**zum Technischen  
Regierungsrat**  
Thorsten Othmer,  
Manching/Ingolstadt

**zur Regierungsoberamtsrätin**  
Helma Dirks, BAIUDBw  
Birgit Frank,

Manching/Ingolstadt  
Katja Leistner, Sankt Augustin

**zur Technischen  
Regierungsoberamtsrätin**  
Ina Jungclas, Koblenz

**zur Regierungsamtsrätin**  
Katja Bade, Hamburg

**zum Regierungsamtsrat**  
Bernd Siegfriedt, Husum

**zum Regierungsamtmann**  
Hermann Rückert, Berlin  
Rainer Schmitt, BAIUDBw

**zur Brandamtfrau**  
Michelle Precht, Faßberg

**zur Amtsinspektorin**  
Saskia Thierfelder, Berlin

**zum Regierungsamtsinspektor**  
Dieter Martens, Leer

**zum Technischen  
Regierungsamtsinspektor**  
Richard Steinberger,  
Manching/Ingolstadt

**zum Hauptbrandmeister**  
Egon Frank, Niederstetten  
Volker Gumm, Darmstadt  
Bastian Kunz, Faßberg  
Stephan Schurz,  
Stetten am kalten Markt  
Thomas Vogeltanz,  
Niederstetten

**zur Regierungshauptsekretärin**  
Manuela Schumacher,  
Düsseldorf

**zum Regierungshauptsekretär**  
Nico Klöwer, Köln

**zur Technischen  
Regierungshauptsekretärin**  
Evelyn Neumann, Vulkaneifel

**zum Oberbrandmeister**  
Matthias Dieler, Bremerhaven  
Michael Schrant, Meppen

**zur Regierungsobersekretärin**  
Jana Petersohn, Homberg

**Alle guten  
Wünsche für  
den Ruhestand**

**dem Direktor BAAINBw a.D.**  
Christoph Würden, Koblenz

**den Technischen  
Regierungsdirektoren a.D.**  
Alfred Kilian,  
Manching/Ingolstadt  
Klaus-Dieter Liedtke, Koblenz

**dem Technischen  
Oberregierungsrat a.D.**  
Horst Daniel,  
Manching/Ingolstadt

**der Regierungs-  
oberamtsrätin a.D.**  
Rosemarie Baiker, Ulm

**dem Regierungs-  
oberamtsrat a.D.**  
Wilfried Groß, Bonn

**den Technischen Regie-  
rungsamtsräten a.D.**  
Otmar Lenz, Koblenz  
Michael Stephan, Hannover

**dem Brandoberamtsrat a.D.**  
Johann Liebich,  
München/Fürstenfeldbruck

**dem Regierungsamtsrat a.D.**  
Hermann Löneke, Augustdorf

**der Regierungs-  
amtsinspektorin a.D.**  
Rosa Maria Kern, Koblenz

**den Technischen Regierungs-  
amtsinspektoren a.D.**  
Friedhelm Keilholz, St. Wendel  
Markus Andersen, Kiel

**den Regierungs-  
hauptsekretären a.D.**  
Dieter Blum, Koblenz  
Antonius Kaufmann,  
Zweibrücken  
Karlheinz Robl,  
Landsberg/Lechfeld

**dem Technischen Regie-  
rungshauptsekretär a.D.**  
Wolfgang Stamm,  
Südbrandenburg

## &gt; In stiller Trauer ...

**... gedenken wir unserer verstorbenen Kollegin und Kollegen**

Regierungshauptsekretär a.D. Reinhold Albrecht, Kiel  
Regierungsamtmann a.D. Fritz Barth, Oberviechtach  
Regierungsamtsinspektor a.D. Hans Friedrich Bouffier, Geisenheim  
Amtsinspektor a.D. Heinz-Günter Ehleben, Tirol  
Technischer Regierungsamtsrat a.D. Alois Emser, Waldmohr  
Regierungssekretär Martin Flach, Stetten am kalten Markt  
Regierungshauptsekretär a.D. Friedrich Föllmer, Hassel  
Regierungsamtsinspektor a.D. Hans Greif, Stuttgart  
Technischer Regierungshauptsekretär Elmar Ibler, Regenstauf  
Technischer Regierungshauptsekretär a.D. Kurt Kiltz, Brauweiler  
Technischer Regierungsamtsinspektor a.D. Bernd Kornacker, Bremervörde  
Ministerialrat a.D. Günter Reinhard Kreim, Tübingen  
Regierungshauptsekretär a.D. Klaus Lehnert, Ehringhausen

Regierungsoberamtsrat a.D. Martin Märtens,  
Niestetal  
Regierungsamtsrat Dietmar Mielisch, Erfurt  
Technischer Regierungsamtsrat a.D. Axel Ramm,  
Osnabrück  
Regierungsamtsrat a.D. Peter Schenk, Bonn  
Leitender Regierungsdirektor a.D. Jürgen Schneider,  
Linkenheim-Hochst  
Regierungshauptsekretär a.D. Helmut Schulz, Gettorf  
Regierungsamtmann a.D. Sigurd Senkel, Unna  
Hauptbrandmeister Bernhard Sieling, Büchel  
Technischer Regierungsoberinspektor Jannes Sparenborg,  
Großfehn  
Regierungshauptsekretär a.D. Kurt Stempfle, Nürnberg  
Betriebsassistentin a.D. Barbara Zeiner, Rainau



© MEV

## > Hinweis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) veröffentlicht im VBB-Magazin regelmäßig persönliche Nachrichten aus folgenden Anlässen: Personalnachrichten (Beförderung, Eintritt in den Ruhestand) und Trauerfälle.

Veröffentlicht werden hierbei Name, Vorname, Amtsbezeichnung und Zugehörigkeit zur VBB-Standortgruppe beziehungsweise Wohnort. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die Veröffentlichung erfolgt aufgrund der Meldung durch die Bereiche/Landesverbände, der Standortgruppe oder der Veränderungsanzeige durch das Mitglied selbst.

Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, können Sie dieser jederzeit widersprechen.

Es genügt eine Mitteilung in Textform. Ein Widerspruch per E-Mail kann gesendet werden an [mail@vbb-bund.de](mailto:mail@vbb-bund.de).

Soweit Veröffentlichungen fehlerhaft sind, werden sie selbstverständlich in korrigierter Form erneut bekannt gegeben. Die wiederholte und korrigierte Bekanntgabe wird dann mit dem Buchstaben **(K)** gekennzeichnet. Die Schriftleitung bittet darum, fehlerhafte Bekanntgaben rasch zu melden, damit zeitnah eine Korrektur veranlasst werden kann, und entschuldigt sich bei den Betroffenen für das Versehen.

## > Zudem ...

... kann es sein, dass zahlreiche der genannten Ereignisse in den Personalnachrichten schon einige Zeit zurückliegen, da sie uns erst jetzt zur Kenntnis gelangen. Dennoch soll auf eine Veröffentlichung nicht verzichtet werden. Wir meinen, dass das im überwiegenden Interesse der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist.

*Schriftleitung*

## Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



# Wir haben die Schnauze voll.



Hilf unseren Meeren mit deiner Spende:  
[wwf.de/plastikflut](http://wwf.de/plastikflut)

**STOPP DIE  
PLASTIK  
FLUT**

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22



Frauenpolitische Fachtagung 2022

© Businessfotografie Inga Haar (6)

# Geschlechtergerechte Arbeitswelt als Chance und Risiko

Auf der 16. Frauenpolitischen Fachtagung nahmen die dbb frauen unter dem Motto „New Work: Chance und Risiko für die Gleichstellung der Geschlechter“ gemeinsam mit Expertinnen und Experten am 2. Juni 2022 in Berlin die Arbeitsplätze von Frauen im öffentlichen Dienst in den Blick. Unter anderem gingen sich auch der Frage nach, wie der öffentliche Dienst zum Vorreiter für geschlechtergerechtes digitales Arbeiten werden kann.

**M**obiles Arbeiten, Führen aus der Ferne und selbstbestimmte Arbeitszeiten – New Work bietet auch dem öffentlichen Dienst die Chance, sich von der Präsenzkultur zu verabschieden, die Menschen mit weniger Fürsorgeaufgaben – und das sind vorrangig Männer – in ihrer Karriereentwicklung begünstigt. Flexible Arbeitsmodelle und Führungskonzepte wie Job- oder Topsharing eröffnen Alleinerziehenden – und das sind überwiegend Frauen – ganz neue Möglichkeiten, sich finanziell besser aufzustellen“, machte Milanie Kreutz, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, in ihrer Auftaktrede zur 16. Frauenpolitischen Fachtagung am 2. Juni 2022 im dbb forum berlin deutlich.

## Kreutz: Wandel geschlechtergerecht gestalten

Im „Bruch mit dem Status quo“ sieht Kreutz eine Voraussetzung, um den digitalen Wandel im öffentlichen Dienst geschlechtergerecht zu gestalten. Starre Hierarchien und eine Führungskultur, in

der Leistung und Arbeitszeit gleichgesetzt würden, stünden zunehmend im Konflikt mit den praktischen Arbeitsweisen und Abläufen einer digitalen Verwaltung. „Um diesen Alltagskonflikt in eine Win-win-Situation für Dienstgebende und Beschäftigte zu verwandeln, müssen wir Frauen im öffentlichen Dienst mitreden. Das setzt allerdings ein gleichstellungsorientiertes Dienstrecht ebenso voraus wie zeitgemäße Beteiligungsmöglichkeiten für Personalvertretungen“, so Kreutz.

## Silberbach: Mutig neue Konzepte ausprobieren

Auch der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach betonte in seinem Grußwort die Schlüsselrolle des dbb als gewerkschaftlicher Spitzenverband für den öffentlichen Dienst: „Es liegt in unserer DNA, den Wandel der Arbeitswelt gründlich zu begleiten und genau darauf zu achten, dass die Rechte und Interessen der Beschäftigten nicht zu kurz kommen.“ Den Blick auf den massiven Fachkräftemangel in fast allen Bereichen der öffentlichen Ver-



Gastgeber: dbb Chef Ulrich Silberbach und die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, Milanie Kreuz, begrüßten die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Lisa Paus.

## „Wir brauchen eine moderne Verwaltung mit fairen Karrierechancen für Frauen.“

Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

waltung gerichtet, forderte Silberbach: „Die Anziehungskraft, die eine digitale und geschlechtergerechte Arbeitskultur auf qualifizierte Fachkräfte ausübt, muss auch in den Verwaltungen als Mittel zum Zweck angesehen werden. Zukunftsfähiger Arbeitgeber kann nur sein, wer sich der Digitalisierung und der notwendigen Weiterentwicklung der Behördenkultur in aller Konsequenz öffnet. Dazu gehört es eben auch, ein Gesamtpaket an attraktiven Beschäftigungsmaßnahmen anzubieten und mutig neue Konzepte auszuprobieren.“

### Paus: Führen in Teilzeit ist zentraler Baustein

Für eine geschlechtergerechte Arbeitswelt gehe der Bund mit gutem Beispiel voran, betonte die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Lisa Paus, in ihrem Grußwort. „Unser Ziel ist Gesetz: gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Bundesverwaltung bis 2025. Das Vorhaben ist ambitioniert, aber der Weg klar – wir brauchen eine moderne Verwaltung mit flexiblen Arbeitszeiten und fairen Karrierechancen für Frauen. Auch mehr Führen in Teilzeit ist in unserem ‚Plan FÜPo 25‘ ein zentraler Baustein“, so Paus. Bisher beschäftigten 20 der 23 obersten Bundesbehörden weniger Frauen als Männer in Führungspositionen, „da sind wir mit der Parität im Bundeskabinett weiter“.

Im öffentlichen Dienst insgesamt sei Führen in Teilzeit wie in der freien Wirtschaft immer noch die Ausnahme, „und diese Ausnahme ist weiblich“. Dabei, so Lisa Paus, liege darin ein enormes Potenzial, um Gleichstellung zu fördern. Hier müsse man in den nächsten Jahren unbedingt weiterkommen. 75 Prozent aller Beschäftigten in systemrelevanten Berufen seien Frauen, so die Ministerin weiter. „Die Frauen haben die Pandemie buchstäblich ‚gewuppt!‘“ Die Krise der letzten Jahre habe zwar alle herausgefordert, aber auch Neues ermöglicht. Paus: „Die Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeitswelt bringen Chancen für die Gleichstellung: mehr Homeoffice und mobiles Arbeiten, weniger Wegezeiten, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es entstehen aber auch neue Gefahren. Mobiles Arbeiten darf nicht zur Homeoffice-Falle für die

Frauen werden. Die Kolleginnen müssen im Betrieb und in der Dienststelle sichtbar bleiben. In diesem Kontext sind die Themen Kommunikation und Führungskultur besonders wichtig.“

### Borggräfe: Ein Schlüssel ist Diversität

„Es muss etwas passieren bei der Verwaltungsmodernisierung“, lautet das Credo von Julia Borggräfe, Associate Partner bei Metaplan. Für die promovierte Juristin und Verwaltungsspezialistin sind Innovationen in der Verwaltung aus verschiedenen Gründen unabdingbar. Zum einen, weil die öffentliche Verwaltung ein Kernelement der Demokratie ist: „Das ist der Teil von Demokratie, den Bürgerinnen und Bürger täglich erleben, denn mit 78 Prozent hat fast jede und jeder einmal pro Jahr Kontakt zu einer Behörde.“ Bürgerinnen und Bürger erlebten derzeit aber massiv, dass Arbeitsprozesse und Digitalisierung in der Verwaltung unzureichend sind. Zusammen mit der demografisch bedingten Zunahme des Personal Mangels bestehe daher dringender Innovationsbedarf. Verwaltung stehe in ständigem Legitimationszwang gegenüber der Gesellschaft. Wenn die Legitimation des Verwaltungshandelns nicht mehr schlüssig vermittelt werden könne, drohe eine Erosion der Legitimationsfähigkeit des Staates. „Somit sichern Verwaltungsinnovationen die demokratische Systemerhaltung“, erläuterte Borggräfe. Das Gelingen der digitalen Transformation setze Verwaltungsinnovation voraus, was Prozesse und Organisation gleichermaßen betreffe.

Zum anderen, führte die Verwaltungsexpertin aus, dürfe der „Impact“ von Transformationsprozessen auf die Organisation nicht vernachlässigt werden, damit die Beschäftigten Innovationen mittragen. Als Rahmenbedingungen für das Verwaltungshandeln umriss Borggräfe die Komplexe Pandemie, Klimakrise, Digitalisierung, Diversität, Urbanisierung und demografischer Wandel: Bisher konzentriere man sich auf digitale Anwendungen und deren Implementierung. Es müsse aber ebenso betrachtet werden, wie sich digitale Anwendungen auf die Führungskultur auswirken und wie neue Kommunikationstools Verwaltungsstrukturen und Prozessorganisation verändern.

Die Schlüssel zum Gelingen der Transformation böten Diversität, Agilität und Zukunftsfähigkeit: „Diverse Teams treffen nachweislich die besseren Entscheidungen. Durch Diversität ist es möglich, Spannungen innerhalb der Belegschaft, bei der Einbindung der



## „Verwaltungsinnovationen sichern die demokratische Systemerhaltung.“

Dr. Julia Borggräfe, Associate Partner bei Metaplan

## Kredite

**Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €**

- Vorteilszins für den öffentl. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

**0800 - 1000 500** Free Call  
Wer vergleicht, kommt zu uns.  
Seit über 40 Jahren.

**NEUER exklusiver Beamtenkredit** - Unser bester Zins aller Zeiten - Sensationell günstig

**2,50%** echter Vorteilszins  
effektiver Jahreszins

**SUPERCHANCE** um teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen!

Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!  
**Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen**

Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €,  
Liz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins  
2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484, €  
Vorteil: Kleinzins, kleine Rate. Annahme: gute Bonität.

**AK FINANZ**  
Kapitalvermittlungs-GmbH  
E3, 11 Planken  
68159 Mannheim  
Tel: (0621) 478180-0  
info@ak-finanz.de  
www.AK-Finanz.de



### „Geschlechterstereotype, die Frauen eine Begabung für Sorgearbeit zuschreiben, müssen abgebaut werden.“

Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok

Bürgerinnen- und Bürgerperspektive sowie auf Prozessebene zu bewältigen. Agile Formate des Verwaltungshandelns schaffen Möglichkeiten, Neues auszuprobieren und zu implementieren. Zukunftsfähigkeit richtet letztlich einen Suchscheinwerfer auf die Strukturen der Verwaltung, um Innovationspotenzial zu erkennen.“

#### Yollu-Tok: Mobile Arbeit ist kein Allheilmittel

Die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit in der digitalen Transformation der Arbeitswelt war Thema von Aysel Yollu-Tok, die den Themenkomplex „New Work“ um Erkenntnisse und Aspekte auch aus der häuslichen Situation erwerbstätiger Frauen ergänzte. Die promovierte Volkswirtin, die an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) lehrt und dort zugleich Direktorin des Harriet Taylor Mill-Instituts für Ökonomie und Geschlechterforschung (HTMI) ist, präsentierte Ergebnisse ihrer Forschungen zur „Care-Arbeit“ und setzte dazu Akzente aus dem aktuellen Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, den sie als Vorsitzende mit verantwortet.

„Frauen leisten immer mehr Care-Arbeit.“ Diese Aussage zog sich wie ein roter Faden durch den Vortrag. In der „Rushhour des Lebens“ – also im Alter von Mitte 30 bis Mitte 40 – klappte der größte „Gender Care Gap“ zwischen den Geschlechtern, erläuterte Yollu-Tok: „Frauen leisten dann durchschnittlich fünf Stunden und 18 Minuten Care-Arbeit täglich, Männer dagegen nur zwei Stunden und 31 Minuten.“ Auch beim Einbezug anderer Lebensabschnitte weist die Forschung kaum bessere Werte auf: 2017 leisteten in heterosexuellen Paarhaushalten die Frauen 66 Prozent der Sorgearbeit. Selbst während der Homeoffice-Phase der Coronapandemie, erhöhte sich die Betreuungsarbeit bei den Vätern im Durchschnitt von zwei auf vier Stunden, während sie bei den

Müttern von durchschnittlich fünf auf 7,5 Stunden kletterte. „Die gesundheitliche Selbstgefährdung bei Männern geht auf bezahlte Erwerbsarbeit zurück, während Frauen im Homeoffice ihre unbezahlte Sorgearbeit ausweiten: Männer werden für die Selbstgefährdung bezahlt, Frauen aber nicht“, zitierte Yollu-Tok ein Ergebnis aus dem Dritten Gleichstellungsbericht.

Fazit der Wirtschaftswissenschaftlerin: Mobile Arbeit biete gute Chancen für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit. „Sie ist aber kein Allheilmittel. Hierfür müssen sowohl Geschlechterstereotype abgebaut werden, die Frauen eine ‚natürliche‘ Begabung für Sorgearbeit zuschreiben, als auch sozial- und steuerrechtliche Regelungen reformiert werden.“

#### Spörrle: Asymmetrien entgegenwirken

Matthias Spörrle, Professor für Wirtschaftspsychologie unter anderem an der Hochschule für Angewandtes Management in Erding und der Privatuniversität Schloss Seeburg, lenkte den Blick



### „Das Verhältnis zwischen gestaltenden Männern und Frauen bei der digitalen Revolution liegt derzeit bei 90 zu 10.“

Prof. Dr. Matthias Spörrle

Beamtenkredite für Beamte auf Lebenszeit, Beamte auf Probe und Tarifbeschäftigte im Öffentlichen Dienst  
**www.kredite-fuer-beamte.de**  
oder fordern Sie Ihr persönliches Angebot telefonisch an unter 0800-5009880

## Kliniken und Sanatorien

### Heilfasten nach Buchinger in der Sächsischen Schweiz

Privatkur ab 125,- € pro Tag, inkl. Behandlungen  
Infos: 03 50 22/45-9 14 oder [www.falkenstein-klinik.de](http://www.falkenstein-klinik.de)  
Falkenstein-Klinik – Ostrauer Ring 36 – 01814 Bad Schandau



## Chronische Schmerzen? Hilfe durch multimodale Schmerztherapie!

Das Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim ist auf die Behandlung chronischer Schmerzzustände verschiedenster Ursachen spezialisiert. Unsere Schwerpunkte sind unter anderem die Behandlung von Migräne, Kopf- und Gesichtsschmerzen, Rückenschmerzen, Morbus Sudeck und Fibromyalgie, auch mit psychischen Begleiterkrankungen (Burn out, depressive Störungen, Angststörungen).

### Moderne Schmerzbehandlung = multimodale Schmerztherapie

Die multimodale Schmerztherapie ist interdisziplinär, setzt verschiedene Strategien gleichzeitig und nicht nacheinander ein und ist individuell auf die Erfordernisse des einzelnen Patienten zugeschnitten. Maßgeschneiderte Therapien sind der konventionellen „Behandlung von der Stange“ überlegen. Ein erfahrenes Team aus Fachärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, Krankenschwestern und Gestaltungstherapeuten kombiniert schulmedizinische Behandlungsmethoden sinnvoll mit komplementären Therapien wie Naturheilverfahren und Akupunktur.

### Die multimodale Schmerztherapie ist der Goldstandard in der Versorgung von chronischen Schmerzpatienten.

Die Effektivität dieser Therapie hängt aber entscheidend von der Behandlungsintensität, -qualität und -dauer ab. Bei uns liegt die Behandlungsdauer bei mindestens drei Wochen. So ist es möglich, eine chronische Schmerzerkrankung nachhaltig zu behandeln.

### Service-Paket für den Krankenhausbereich

- Unsere Leistungen entsprechen denen eines Krankenhauses der Maximalversorgung (z. B. Universitätsklinik).
- Die privaten Krankenkassen und die Beihilfe übernehmen die Behandlungskosten der multimodalen Schmerztherapie im Rahmen einer medizinisch notwendigen stationären Heilbehandlung, wenn der Versicherer diese vor Beginn der Behandlung schriftlich zugesagt hat.
- Den Aufnahmetermin stimmen wir mit Ihnen ab.

**Wir beraten und unterstützen Sie individuell bei allen Fragen zur stationären Aufnahme und senden Ihnen gerne umfassende Informationen zu. Rufen Sie uns unter unserer kostenlosen Beratungs-Hotline an!**



## Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim

Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie  
und Schmerzpsychotherapie

Schönbornstr. 10  
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 5493-44  
Fax: 07931 5493-50

E-Mail: [schmerzlinik@schmerzlinik.com](mailto:schmerzlinik@schmerzlinik.com)

**Kostenlose Beratungs-Hotline:  
0800 1983 198**

[www.schmerzlinik.com](http://www.schmerzlinik.com)

**Klinik am Leisberg  
BADEN-BADEN**

**Von hier an geht es aufwärts!**  
Hier erwarten Sie ein intensives und individuell ausgerichtetes Psychotherapieangebot, erstklassiges Krisenmanagement, viele erlebnisintensive Erfahrungen, erfreulicher Rahmen (moderne Einzelzimmer, Genießer-Küche, wunderbare Umgebung). Wir behandeln die gängigen Indikationen wie Depressionen, Burn-Out, Ängste etc.  
**Kostenübernahme:** Private Krankenversicherungen / Beihilfe

**Info-Tel.: 07221/39 39 30**

Gunzenbachstr. 8, 76530 Baden-Baden  
[www.leisberg-klinik.de](http://www.leisberg-klinik.de)

## Quälende Schmerzen Tauben Füße Unruhige Beine

Polyneuropathie und Restless Legs  
mit Chinesischer Medizin behandeln



Chefarzt Dr. Schmincke

Bei einer Polyneuropathie (PNP) kommt es zu einem Absterben der langen Nerven, meist in den Beinen. Taube Füße, Manschettengefühl, Gangunsicherheit und aufsteigende Schmerzen sind die häufigsten Symptome. Die Nervenerkrankung geht oft mit dem Restless Legs Syndrom (unruhige Beine) einher. Nicht nur Diabetiker sind betroffen. Die Chinesische Medizin kann hier gut helfen.

### Buchtipp:

Dr. Christian Schmincke  
Ratgeber Polyneuropathie  
und Restless Legs

Springer Verlag 24.99 €  
Bestellen Sie versandkostenfrei bei:

**Klinik am Steigerwald**  
97447 Gerolzhofen  
Tel. 0 93 82/949-0

[www.tcmklinik.de](http://www.tcmklinik.de)



### So klären Sie Ihre Behandlungs-Chancen:

- Bestellen Sie telefonisch oder online Unterlagen der Klinik.
- Füllen Sie den Fragebogen zu Krankheitsbild und Beschwerden aus und senden diesen an uns zurück.
- Innerhalb von zwei Wochen wird Sie ein Arzt der Klinik anrufen und Möglichkeiten der Therapie mit Chinesischer Medizin besprechen.

Das Arztgespräch dient Ihrer Information und ist unverbindlich.

Tel. 09382 /949-0

### Patienten-Informationstage

**Polyneuropathie und  
Restless Legs**

| Samstag 16. Juli 2022 |

| Samstag 24. September 2022 |

| Samstag 15. Oktober 2022 |

11 – 14 Uhr, Eintritt 20 €

Anmeldung ist erforderlich  
Tel. 0 9382 /949-207 oder online:  
[www.tcmklinik.de](http://www.tcmklinik.de)



auf die „Digitale Chancengerechtigkeit für Frauen“. Er zeigte auf, dass deutliche geschlechterbezogene Asymmetrien bei Kompetenzen für und Teilhabe an Digitalisierung bestehen. Während die digitalen Zugangsmöglichkeiten in Europa und Deutschland grundsätzlich und geschlechterübergreifend sehr hoch seien, erfolge bereits die Nutzung digitaler Technologien deutlich einseitiger, noch gravierender seien die Unterschiede bei der Ausgestaltung der digitalen Transformation.

„Wer ist hauptsächlich mit der Einführung digitaler Lösungen und künstlicher Intelligenz befasst, wer verantwortet hier Entscheidungen und Prozesse?“, fragte Spörrle. Die Antwort: „Überwiegend Männer.“ Spörrle machte anhand eines Blicks zurück in die Geschichte das Ausmaß der männlichen Dominanz bei der digitalen Transformation deutlich: „Während die industrielle Revolution nicht ganz, aber doch halbwegs von beiden Geschlechtern mitgetragen wurde, liegt das Verhältnis zwischen gestaltenden Männern und Frauen bei der digitalen Revolution derzeit bei 90 zu 10. Das bedeutet eine noch radikalere Nichtteilhabe von Frauen als bei der industriellen Revolution.“ Es gelte, dieser asymmetrischen Ausgrenzung entgegenzuwirken. Zum einen durch den massiven Aufbau von Kompetenz: „Kompetenz ist ein wichtiger Faktor, wenn es um die Ursachen ungleicher Teilhabemöglichkeiten bei der Digitalisierung geht.“

Grundsätzlich stünde heute insbesondere auch digital ein immenses Bildungsangebot in Sachen Digitalisierungskompetenz zur Verfügung – was jedoch auch überwiegend nur von Männern genutzt werde. „Wenn wir hier nicht aktiv gegensteuern, werden die Unterschiede immer größer“, zeigte Spörrle auf. Wichtig sei, dass Frauen die Einladung zum Kompetenzerwerb annehmen und zudem Führungskräfte digitale Aus- und Weiterbildung nachdrücklich „incentivieren“. Insbesondere von „Institutionen, die stark in der Standardisierung sind“ – sprich dem öffentlichen Dienst – erhoffe er sich hier ein beispielhaftes Vorangehen, so Spörrle.

## Fish-Bowl: von klassischer Arbeit zu New Work

„Von klassischer Behördenarbeit zu New Work – muss sich der öffentliche Dienst für eine geschlechtergerechte Arbeitswelt grundlegend ändern?“ lautete der Titel der Fish-Bowl-Debatte

am Nachmittag. Neben Julia Borggräfe und Matthias Spörrle diskutierten dbb frauen Chefin Milanie Kreutz sowie Joachim Kremser, Referatsleitung Organisation, IT, Haushalt, Beschaffung in der Oberfinanzdirektion NRW. Ein freier Stuhl in der Expertenrunde galt als Einladung zum Mitdiskutieren, die rege von den rund 150 Teilnehmenden angenommen wurde.

Joachim Kremser machte deutlich, dass die Pandemie einen enormen Beschleunigungseffekt auf die Digitalisierung gehabt habe, ohne den die heutigen flexiblen Arbeitsmöglichkeiten in seiner Finanzverwaltung nicht denkbar gewesen seien. Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur gehörten vor allem auch Führungspersonen dazu, die diesen Schub in dauerhafte Transformationsprozesse überführen wollten, sowie Fortbildungsmöglichkeiten und Onboarding-Prozesse, die die virtuelle mit der analogen Arbeitswelt verbinden.

Milanie Kreutz, die in der Finanzverwaltung NRW tätig ist, stellte klar: „Es führt kein Weg zurück.“ Mobiles Arbeiten brauche Rahmenbedingungen, die zu den jeweiligen Beschäftigten und deren Arbeitsauftrag passten.

Matthias Spörrle riet vor allem dazu, Sicherheit gebende Strukturen vorzuhalten, vor allem für Mitarbeitende, die digital aufgeleitet worden seien. Hier müsse auch darauf geschaut werden, wie hoch das Sicherheitsbedürfnis der Beschäftigten etwa mit Blick auf die Dauer der Betriebszugehörigkeit oder das Alter der Beschäftigten sei. Teilhabe für alle zu gewährleisten, sei „die wirkliche Arbeit“.

Julia Borggräfe führte die Frage nach äquivalenter Behandlung der Beschäftigten ins Feld. Insbesondere dort, wo Tätigkeiten nicht in Homeoffice ausgeübt werden können, müsse überlegt werden: „Was kann als Ausgleich angeboten werden, um gefühlte Ungerechtigkeit auszugleichen?“ Auch gehe es darum, zu überlegen, welches Mittel Führungskräften an die Hand gegeben werden könne, damit sie in einer digitalen Welt auch führen können. Hier seien beispielsweise Dienstvereinbarungen, die gemeinsam mit den Beschäftigten erstellt werden, ein probates Mittel.

*br/bas/cr/iba/ows/zit*

## Partnerkur Orthopädie

Sächsische Schweiz - Dresden

Privatkur ab 105,- € pro Tag, inkl. Behandlungen  
Infos: 035022/47-930 oder [www.kirnitschtal-klinik.de](http://www.kirnitschtal-klinik.de)  
Kirnitschtal-Klinik - Kirnitschtalstraße 6 - 01814 Bad Schandau

Unser Anzeigenteam  
erreichen Sie unter:

Tel. 021 02/7 4023-0  
Fax 021 02/7 4023-99

E-Mail: [mediacenter@dbbverlag.de](mailto:mediacenter@dbbverlag.de)

dbb  
verlag



Kur oder Reha an der „Riviera des Allgäus“

Behandlungsschwerpunkte:

- Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Herz-Kreislaufkrankungen
- Naturheilverfahren
- Stoffwechselstörungen
- Stressfolgen, Burnout-Prävention

Kneipp Sanatorium Möst - Uferstraße 1 - 87629 Füssen-Hopfen am See  
Tel.: 08362-504-0 • [www.moest.com](http://www.moest.com) • [post@moest.com](mailto:post@moest.com)

## Zehn Jahre Deutscher Diversity-Tag Vielfalt als größtes Potenzial

Am Deutschen Diversity-Tag positionierte sich der dbb gemeinsam mit der dbb jugend und den dbb frauen klar für mehr Vielfalt und Toleranz im öffentlichen Dienst.

Überall dort, wo Menschen in ihrer Vielfalt mit am Tisch sitzen, werden Diskussionen reicher, Entscheidungsprozesse besser und Organisationen stärker. Vielfalt in der Belegschaft ist unser größtes Potenzial und Grundlage für einen effizienten Staat. Und das sollte auch das Ziel sein, wenn wir über die Gestaltung des öffentlichen Dienstes der Zukunft sprechen", sagte der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach anlässlich des zehnten Deutschen Diversity-Tages am 31. Mai 2022.

Als zentraler Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger, aber auch als Multiplikator für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, trage der öffentliche Dienst entscheidend dazu bei, ein sicheres und gutes Zusammenleben in Deutschland zu garantieren. „Daher sprechen sich der dbb und seine Querschnittsorganisationen für ein nachhaltiges und effektives Diversitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung aus, das Benachteiligungen und Diskriminierungen jeglicher Art effektiv entgegenwirkt, junge Menschen fördert, Ältere mitnimmt, Frauen ermutigt und kulturelle Vielfalt als Bereicherung betrachtet“, sagte Silberbach.

### Diversity Management ist zeitgemäß und ...

Allem voran müsse ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis innerhalb der Behörden und insbesondere der Führungsteams hergestellt werden, betonte dbb frauen Chefin Milanie Kreutz: „Für die zeitgemäße Behörden- und Arbeitskultur ist die Umset-

zung des Gleichstellungsgrundsatzes gesetzlicher Auftrag. Gutes Diversity Management ist mehr als ein Accessoire, wenn nicht sogar ein Muss.“ Eine vielfältig zusammengesetzte Belegschaft garantiere jedoch nicht automatisch die Effektivität und Produktivität eines Teams beziehungsweise einer Organisation. „Es geht vielmehr um gegenseitigen Respekt und Akzeptanz, ums Zuhören und darum, Verständnis füreinander zu schaffen. Nur wenn wir Strukturen vorhalten, die den interkulturellen Blick zulassen, werden wir den gewünschten Effekt erzielen. Deshalb muss – neben fördernden Maßnahmen wie beispielsweise anonymisierten Bewerbungs- und Beförderungsverfahren oder Führungskräftebildungen – auch gegen Alltagsrassismus, Sexismus und Ausgrenzung vorgegangen werden“, mahnte Kreutz.

### ... verbessert das Ansehen des Arbeitgebers

Mit einem guten Diversity Management könne der öffentliche Dienst weiter an Attraktivität gewinnen, stellte auch die dbb jugend heraus: „Diverse Führungsteams sind nach außen hin sichtbar und machen die Beschäftigung für viele verschiedene Personengruppen attraktiv. Sie vermitteln das, was junge Menschen suchen: ‚Vielfalt wird bei uns gelebt, du bist hier willkommen! Du kannst hier Karriere machen!‘ Damit wir hier einen Schritt weiterkommen, setzen wir uns als dbb jugend gezielt für mehr Diversität in allen Berufssparten des öffentlichen Sektors ein“, machte Toni Nickel, stellvertretender dbb jugend-Vorsitzender, deutlich. ■



Foto: Colourbox.de

# DANKE

Für über 70 Jahre Engagement und Vertrauen.  
Bitte helfen Sie uns auch weiterhin notleidende  
Kinder und Familien zu unterstützen.

sos-kinderdoerfer.de



SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT



2019/1

Unser Anz eigenteam erreichen Sie unter:

Telefon 0 21 02/7 40 23 0 • Fax 0 21 02/7 40 23-99

E-Mail: [mediacenter@dbbverlag.de](mailto:mediacenter@dbbverlag.de)

DBB Verlag GmbH Mediacenter • Dechenstr. 15a • 40878 Ratingen



dbb  
verlag

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

## Erfolgreicher Hausverkauf von privat oder über Makler



GTB

Godesberger Taschenbuchverlag GmbH  
Dreizehnmorgenweg 36 · 53175 Bonn

Unsere Berliner Auslieferung erreichen Sie unter:

Telefon: 030.7261917-23

Telefax: 030.7261917-49

E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de)

Internet: [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)

Onlineshop: [shop.dbbverlag.de](http://shop.dbbverlag.de)

### Der Inhalt im Überblick:

- mit und ohne Makler höhere Verkaufspreise erzielen – hier steht, wie es geht
- zügig und reibungslos verkaufen
- mit übersichtlichen Checklisten und Arbeitsblättern für eine gründliche Vorbereitung des Verkaufs
- Tipps und Vermarktungsbeispiele aus der Praxis

### Was Sie davon haben:

Häuser und Grundstücke sind heute heiß begehrt.  
Besser selbst verkaufen! Ohne Maklerprovision sind höhere Preise möglich – vorausgesetzt, Sie machen alles richtig. In diesem praktischen Anleitungsbuch finden Sie alle Tipps, Vermarktungshilfen und auch Profi-Tricks, die Sie für einen lukrativen Verkauf von privat brauchen. Beim Verkauf über Makler: Mit den Informationen aus dieser Broschüre sind Sie Profis besser gewachsen. So können Sie sicher sein, dass Ihr Makler das Optimalere für Sie rausholt.

### So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.

176 Seiten

10., überarbeitete Auflage 2019

€ 14,90\* je Exemplar

ISBN 978-3-87999-061-0

\* inkl. MwSt. und zzgl. Porto und Verpackung



## BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Erfolgreicher Hausverkauf von privat oder über Makler«  
(€ 14,90 zzgl. Porto und Verpackung)
- Verlagsprogramm

Name .....

Anschrift .....

Telefon/E-Mail (freiwillig) .....

**Widerrufsrecht:** Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: dbb verlag gmbh, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.7261917-23, Fax: 030.7261917-49, E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de).

**Werbeeinwilligung:**  Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die dbb verlag gmbh über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die dbb verlag gmbh, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de), per Fax an 030.7261917-49 oder telefonisch unter 030.7261917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift .....

Personalvertretungen

# Erleichterungen bei Freistellung und Kostenerstattung für Personalratsschulungen



Foto: Colourbox.de

Welches Personalratsmitglied darf wann, wo, wie oft und zu welchem Thema eine Schulungs- und Bildungsveranstaltung bei welchem Veranstalter besuchen? Und was darf sie kosten? Diese Fragen werden in dem Rundschreiben des BMI „Kostenerstattung für die Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen sowie die hierfür notwendigen Freistellungen nach § 54 Abs. 1 Bundespersonalvertretungsgesetz (BPersVG)“ behandelt.

Das Bundesministerium des Innern (BMI) hatte seine Rechtsansicht zu diesen Fragen zuletzt in einem 2008 erlassenen Rundschreiben formuliert, um eine einheitliche Handhabung in den Dienststellen sicherzustellen. Dieses Rundschreiben wurde nun überarbeitet und gilt in seiner neuen Fassung seit dem 6. Mai 2022.

Die Personalvertretung arbeitet unter Beachtung der Gesetze und Tarifverträge vertrauensvoll mit der Dienststelle zusammen – zum Wohl der Beschäftigten und zur Erfüllung der der Dienststelle obliegenden Aufgaben. So steht es in § 2 Abs. 1 BPersVG. Damit Personalratsmitglieder ihre wichtige Aufgabe entsprechend der ihnen übertragenen Verantwortung qualifiziert wahrnehmen können, müssen sie sich die erforderlichen Kenntnisse aneignen. Daher haben sie Anspruch auf Schulung. Jedes neue Personalratsmitglied kann eine Grundschulung im Personalvertretungsrecht und, je nach seiner Statusgruppe, Beamten- oder Tarifrecht besuchen, um unverzichtbares Basiswissen zu erwerben. Wo der Personalrat spezielles Wissen benötigt, wird dieses den mit den entsprechenden Aufgaben betrauten Personalratsmitgliedern in Spezialschulungen vermittelt.

Die Novellierung des BPersVG im Juni 2021 hat in Bezug auf Schulungs- und Bildungsveranstaltungen keine Änderung der Rechtslage gebracht. Im Wesentlichen änderte sich lediglich die Bezeichnung des einschlägigen Paragraphen (früher § 46 Abs. 6, jetzt § 54 Abs. 1 BPersVG). Nach Auffassung von Friedhelm Schäfer, Zweiter Bundesvorsitzender des dbb und Fachvorstand Beamtenpolitik, war die Überarbeitung des Rundschreibens dennoch überfällig.

## Wesentliche Vorschläge des dbb wurden in das Rundschreiben aufgenommen

„Aufgrund der Fortentwicklung der einschlägigen Rechtsprechung, des Fortschrittes und der zwischenzeitlich gewonnenen Erfahrungen im Bereich digitaler Schulungsformate und nicht zuletzt der dramatischen Preisentwicklung, freuen wir uns, dass das Rundschreiben nun endlich aktualisiert wurde“, sagt Schäfer und fügt hinzu: „Das BMI hatte uns bereits im Vorfeld der Erstellung des Entwurfs Gelegenheit gegeben, die aus Sicht des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften bestehenden Änderungsnotwendigkeiten aufzuzeigen. Das ist uns offensichtlich gut gelungen, denn ein wesentlicher Teil unserer Vorschläge findet sich nun im neuen Rundschreiben wieder.“

Das Rundschreiben diene sowohl den Entscheidungsträgern in den Dienststellen als auch den Personalvertretungen als Orientierung. „Es war und ist jedoch kein Gesetz und bindet auch nicht die Gerichte“, betont Schäfer angesichts entsprechender Interpretationen seitens der Dienststellen in der Vergangenheit. Es solle dazu beitragen, dass das Verfahren um Freistellung und Kostenübernahme bei personalvertretungsrechtlichen Schulungs- und Bildungsveranstaltungen möglichst sachorientiert, zügig, nach einheitlichen Kriterien und im Konsens durchgeführt wird. Diese Zielsetzung werde mit dem neuen Rundschreiben großenteils erreicht. Obwohl – besser weil – der Schulungsanspruch in nur einem einzigen Paragraphen geregelt ist, gebe es unzählige Gerichtsentscheidungen. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Dienststelle und Personalvertretung entzündeten sich dabei insbesondere an dem unbestimmten Begriff „erforderlich“.

Hier bringe das Rundschreiben mit Ausführungen auf Basis der höchstrichterlichen Rechtsprechung nun mehr Klarheit.

Insbesondere leiste das Rundschreiben einen wesentlichen Beitrag, Missverständnisse rund um die Kostenpauschale zu vermeiden. Diese hatten Dienststellen bislang häufiger als verbindliche Begrenzung der Höhe der Schulungskosten betrachtet und deshalb eine Einzelfallbewertung des vom Personalrat angemeldeten Schulungsbedarfs von vornherein ausgeschlossen. „Das neue Rundschreiben stellt deutlich heraus, dass in begründeten Fällen bei entsprechendem Nachweis die Erstattung höherer Kosten nicht nur möglich, sondern erforderlich ist“, erläutert Schäfer.

## Schulungen sind keine Spaßveranstaltung für Personalratsmitglieder

Erfreulich sei die am Anfang des neuen Rundschreibens prominent formulierte Erinnerung, dass die Schulung von Personalratsmitgliedern gleichermaßen im Interesse der Beschäftigten wie der Dienststelle liege, da beide Seiten von einer qualitativ hochwertigen Beteiligung der Personalvertretung an der Erfüllung der Aufgaben der Dienststelle profitierten. Daher heißt es dort, die Freistellung zur Teilnahme an Schulungen sei „dienststellenseitig zu unterstützen und zu fördern“. „Schulungen sind keine Spaßveranstaltung für Personalratsmitglieder“, betont Schäfer. „Das darf – bei allem Verständnis für kostenbewusste Entscheidungen angesichts angespannter Haushaltsslage – von den Dienststellen nicht vergessen werden.“

Zu begrüßen sei des Weiteren, dass der sich auf sämtliche Aspekte der Erforderlichkeit der Schulung erstreckende Beurteilungsspielraum der Personalvertretung jetzt klarer als bisher zum Ausdruck komme.

Maßgeblich zur Erleichterung des Verfahrens trage zudem bei, dass bei Nichtüberschreitung des immerhin von 150 auf 250 Euro pro Schulungstag und Person angehobenen Pauschbetrags eine

Prüfung kostengünstigerer Vergleichsangebote anderer Schulungsveranstalter entfällt. Zudem sei die Dienststelle künftig gehalten, über Anträge des Personalrats auf Freistellung und Kostenübernahme innerhalb von zehn Arbeitstagen zu entscheiden beziehungsweise den Personalrat bei unvollständigen Antragsunterlagen unverzüglich unter konkreter Bezeichnung der fehlenden Angaben zur Nachreichung aufzufordern.

Mit Blick auf die im Zuge der Digitalisierung und insbesondere während der Coronapandemie verbreiteten Online-Schulungen stellt Schäfer zufrieden fest, dass auch hier der Forderung des dbb, die Gleichwertigkeit aller Schulungsformate anzuerkennen, entsprochen wurde. „Die Personalvertretung besitzt ein Auswahlrecht und kann dabei individuellen Präferenzen des zu schulenden Personalratsmitglieds Rechnung tragen. Einen Vorrang für Online-Schulungen aus Kostengründen gibt es nicht. Das kommt im Rundschreiben klipp und klar zum Ausdruck.“

An anderer Stelle sei dagegen manches noch zu eng gestrickt. So sei es zwar ein weiterer wichtiger Fortschritt, dass unter bestimmten Voraussetzungen ein Teilnahmerecht an behördeninternen, geschäftsbereichsinternen oder ressortübergreifenden Arbeitstagen der Personalvertretungen sowie an Personalrätekonferenzen, Fachkongressen und

Messen anerkannt werde. „Es ist jedoch nicht einzusehen, dass beispielsweise die Teilnahme an einem Fachkongress nicht als Schulungs- und Bildungsveranstaltung anerkannt wird mit der Begründung, es bedürfe hierfür ausnahmslos eines schulmäßigen Lehrplans und einer ‚Klassengröße‘ von nicht mehr als 30 Teilnehmern“, kritisiert Schäfer.

Diese enge Interpretation des Begriffs der Schulungs- und Bildungsveranstaltung widerspricht aus Sicht des dbb der Vielfalt der heute praktizierten Bildungsformate ebenso wie der Vielfalt der Lerntypen. Ausschlaggebend dürfe allein sein, ob – und genauso stehe es auch im Gesetz – die Veranstaltung für die Personalratsarbeit erforderliche Kenntnisse vermittele. Das Gesetz selbst spreche dabei gerade nicht nur von Schulungsveranstaltungen, sondern verwende gleichberechtigt zusätzlich den umfassenderen Begriff der Bildungsveranstaltungen.

Schäfer bedauert, dass die Forderung des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften nach Erhöhung des Pauschbetrags auf 280 Euro einschließlich Dynamisierung mit der Erhöhung auf 250 Euro leider nicht vollständig umgesetzt wurde. Die entsprechende Notwendigkeit sei aufgrund der dramatischen Entwicklung von Preisen und Inflationsrate in den letzten Monaten unübersehbar. Weitere Verbesserungen blieben daher auf der Agenda des dbb. ■

**Die Mitglieder des Personalrats sind unter Fortzahlung der Dienstbezüge oder des Arbeitsentgelts für die Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen vom Dienst freizustellen, soweit diese Kenntnisse vermitteln, die für die Tätigkeit im Personalrat erforderlich sind.**

(§ 54 Abs. 1 BPersVG)

## Webtipp

Die dbb akademie bietet regelmäßig eine Reihe von Grund- und Spezialschulungen für Personalratsmitglieder an. Weitere Informationen: <https://tip.de/Jahresprogramm>

# Die dbb Bundesjugendleitung hat einen klaren Fahrplan für ihre Amtszeit

## Volle Kraft für den öffentlichen Dienst

Am 6. Mai 2022 wählte der Bundesjugendtag in Berlin die neue Bundesjugendleitung der dbb jugend. Das fünfköpfige Spitzenteam hat einen klaren Fahrplan für die Berufspolitik in den kommenden fünf Jahren.

**A**lles glänzt so schön neu!“, zitierte Matthäus Fandrejewski, der neue Vorsitzende der dbb jugend, in seiner ersten Rede vor den prominenten Gästen des Bundesjugendtags aus Politik, Verwaltung und Verbänden Berlins berühmtesten Dancehall-„Stadtaffen“ Peter Fox und machte deutlich: „Wir sind das UPDATE und wir wollen das volle Programm: Mehr Mut! Mehr Engagement! Mehr Jugend!“

Fandrejewski betonte, dass die dbb jugend mit rund 150 000 Mitgliedern aus allen Berufen des öffentlichen Dienstes und der privatisierten Bereiche eine Menge Know-how in ihren Reihen wisse – „und wir haben eine Menge zu sagen“!

Im öffentlichen Dienst und in den privatisierten Bereichen, im Feld von Jugendpolitik und ehrenamtlichem Engagement gebe es einiges, was es zu gestalten und zu optimieren gelte, so der neue dbb jugend-Chef.



© Markus Klügel  
Das neue Team der dbb Bundesjugendleitung möchte in den kommenden fünf Jahren wichtige berufspolitische Akzente insbesondere für jüngere Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung setzen.

### Mehr Tempo bei der Digitalisierung

Mit Blick auf die weiterhin nur schleppend vorankommende Digitalisierung der Verwaltung ärgerte er sich insbesondere im Namen des Berufsnachwuchses: „Es kann doch nicht wahr sein, dass wir da seit Jahrzehnten nur im Schneckentempo vorankommen. Das ist keiner Bürgerin und keinem Bürger zu erklären und den Beschäftigten eben auch nicht. Zu Hause ist unser Alltag längst smart und digital, im Job schlagen wir uns mit Steinzeittechnik und oft geradezu kafkaesken Verwaltungsvorschriften und -vorgängen herum. Wir müssen endlich diese 100-Prozent-Schere aus dem Kopf bekommen und mal loslegen. Natürlich muss alles rechtssicher sein, aber die besten Lösungen entstehen in der digitalen Welt nun mal im Doing“, betonte Fandrejewski und forderte „digitaler statt Neandertaler“.

Vom Gelingen der digitalen Transformation hänge letztlich auch die Glaubwürdigkeit des Staats ab, sagte der dbb jugend-Vorsitzende und ergänzte: „Nur ein digital handlungsfähiger Staat ist zukunfts- und krisenfest und wird sich dauerhaft als attraktiver Arbeit- und Dienstgebender im Wettbewerb um die besten Köpfe behaupten können.“

### „Blitzableiter für frustrierte Bürger“

Fandrejewski forderte von der Politik auch mehr Engagement bei Investitionen in den öffentlichen Dienst, in sein Personal und in seine Ausstattung. „Klima- und Krisenresilienz, Energie- und Verkehrswende, Digitalisierung, Betreuung, Bildung, innere und äußere Sicherheit, Wirtschaftswachstum und sozialer Zusammenhalt –

das muss ja irgendjemand machen, darum muss sich ja irgendjemand kümmern. Wir nämlich! Staat machen wir“, stellte er klar. Entschlossen zeigte sich der dbb jugend-Chef im Kampf gegen die zunehmende Gewalt gegen Staatsbedienstete. Diese seien immer häufiger „Blitzableiter für frustrierte Bürgerinnen und Bürger, die das Gefühl haben, dass ihr Staat, den sie schließlich finanzieren, nicht funktioniert, wo und wenn man ihn braucht“. Auch um diesem negativen Trend entgegenzuwirken, brauche es Investitionen, erklärte Fandrejewski: „Wenn Sie den Staats-

dienst aufgabengerecht ausstatten, können wir zügig und punktgenau arbeiten und Bürgerinnen und Bürgern und natürlich auch Unternehmen das liefern, was sie von uns brauchen: schnelle rechtssichere Dienste und Entscheidungen, individuelle Beratung und Begleitung, wo erforderlich. Im Gegenzug für mehr Engagement für den öffentlichen Dienst versprechen wir Ihnen einen agilen, hoch motivierten und modernen Staatsdienst, für den Deutschland weltweit geachtet wird und als Vorbild dient.“

Die jungen Beschäftigten sind aus Sicht der dbb jugend ein ganz wesentlicher gestaltender Akteur im öffentlichen Dienst der Zukunft. Deswegen gelte es, den Berufsnachwuchs mit seinen Kompetenzen stärker als bislang einzubeziehen und zu fördern, regte Fandrejewski an und forderte zugleich generell mehr Teilhabe junger Menschen an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen. „Mehr Jugend tut allen gut. Und ist vor allem gerechter. Wir brauchen auf allen Ebenen – sowohl in Politik, in Verbänden als auch im Arbeitsleben – mehr institutionalisierte Teilhabe für junge Menschen. Für junge Gewerkschaftsmitglieder. Für junge Kolleginnen und Kollegen. Die Rechnung ist doch ganz einfach: Gemeinsam, mit einem echten ‚Wir‘ der Generationen, erreichen wir alle viel mehr.“

# Lesenswertes vom DBB Verlag empfohlen

## Grundausrüstung für Sammler



### BASIC Pilze Markus Flück

Die erfolgreichste Naturführer-Reihe überzeugt mit einer genial einfachen Bestimmungshilfe: In drei Schritten leitet das Buch zu einer kleinen Auswahl von infrage kommenden Pilzarten. Aus diesen kann man durch Vergleichen weniger Merkmale schnell den richtigen Pilz auswählen. Ausführlich behandelt werden zudem die 100 bekanntesten heimischen Sorten. Alle wichtigen Pilzmerkmale finden sich nutzerfreundlich auf einen Blick. Empfohlen vom NABU.

Taschenbuch, Kosmos, 128 Seiten, 9 Euro

Anzahl:

## Das Beste von Heinz Erhardt



### Das Schwarze sind die Buchstaben Heinz Erhardt

Der Sprach- und Wortwitz von Heinz Erhardt, einem der größten Comedians überhaupt, ist zeitlos. Auch heute hat er nichts von seiner Originalität und Treffsicherheit eingebüßt. Die besten Gedichte, Aphorismen und Texte, illustriert von Luisa Lau, sind in diesem 208 Seiten dicken Band im kleineren Format und mit Lesebändchen versammelt. Ein wunderbar humorvolles und wertiges Geschenkbuch, mit dem man nichts falsch machen kann.

Gebunden, Lappan, 208 Seiten, 12 Euro

Anzahl:

## Alternativen zur OP



### Schmerzfreie Hüfte Prof. Dr. med. Hanno Steckel

Die Schmerzen in Ihrer Hüfte sind unerträglich? Sie leiden an einer Arthrose und brauchen sogar ein künstliches Hüftgelenk? Dann sind Sie nicht allein. Der Einsatz einer Hüftprothese ist in Deutschland eine der häufigsten orthopädischen Operationen. Aber bevor es so weit ist, gibt es eine Vielzahl an Optionen, die Sie ausprobieren können, um Ihre Lebensqualität zu verbessern und wieder Schmerzfreiheit zu erlangen. Wie? Das zeigt Ihnen der renommierte Orthopäde Prof. Dr. med. Hanno Steckel.

Taschenbuch, TRIAS, 164 Seiten, 19,99 Euro

Anzahl:

## Wissen und Quizen



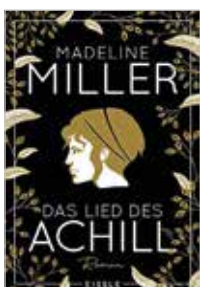
### Duden Allgemeinbildung 2023 Thomas Huhnold

Schon gewusst? Zu welchem Land gehört der Nordpol? Wo lässt sich ein Bienenstock finden? Wie groß ist der Durchmesser der Erde am Äquator? In diesem Abreißkalender wird die Allgemeinbildung täglich auf die Probe gestellt: spannende Fragen, leicht verständliche Erläuterungen – auch zu den falschen Alternativen – und abwechslungsreiche Rubriken quer durch alle Wissensgebiete. Maße: 14 x 3,2 x 11 cm.

Kalender, Harenberg, 640 Seiten, 10,99 Euro

Anzahl:

## Der New-York-Times-Bestseller



### Das Lied des Achill Madeline Miller

Die engen Freunde Patroklos und Achill erfahren vom Raub der Helena. Alle Helden Griechenlands sind aufgerufen, gegen Troja in den Kampf zu ziehen, um die griechische Königin zurückzuerobern. Mit dem einzigen Ziel, Ruhm zu erlangen, nimmt Achill am Feldzug gegen die befestigte Stadt teil – Patroklos weicht ihm nicht von der Seite. Beide ahnen nicht, dass das Schicksal ihre Liebe herausfordern und ihnen ein schreckliches Opfer abverlangen wird. Modern und fesselnd erzählt!

Taschenbuch, Eisele, 416 Seiten, 16,99 Euro

Anzahl:

## Einfach, schnell & raffiniert



### Nudelsalate Dr. Oetker

Ob im Glas zum Mitnehmen ins Büro, zum Picknick oder Grillen, als kalte Mahlzeit während heißer Sommertage oder als warmes Comfort Food am Abend: Nudelsalate sind wahre Alleskönner! Entdecken Sie die schönsten Rezepte von Dr. Oetker wie Antipasti-Nudelsalat, Glasnudelsalat Thai-Style oder traditionellen Schichtsalat. In diesem Buch finden Sie von beliebten Klassikern über ausgefallene Kreationen bis hin zu Feinschmeckersalaten alles, was das Herz von Nudelsalatfans begehrt.

Gebunden, Edel, 96 Seiten, 9,99 Euro

Anzahl:

Aktuelle Angebote vorab erfahren – jetzt Newsletter abonnieren unter [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)

## Für unsere Leser versandkostenfrei!

Einfach diesen Bestellcoupon ausfüllen, die gewünschte Anzahl eintragen und per Post oder Fax unter 030.7261917-49 abschicken.

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Kontakt bei Rückfragen (Telefon/E-Mail)

Datum/Unterschrift



Friedrichstraße 165 • 10117 Berlin  
Telefon 030.7261917-23 • Telefax 030.7261917-49  
E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de) • [www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.7261917-23, Fax: 030.7261917-49, E-Mail: [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de)

Werbeeinwilligung:  Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich der DBB Verlag über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per E-Mail an [vertrieb@dbbverlag.de](mailto:vertrieb@dbbverlag.de), per Post an DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per Fax an 030.7261917-49 oder telefonisch unter 030.7261917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Nachgefragt beim dbbj-Spitzensteam

# Der Staat muss als Arbeitgeber wieder ins Topranking kommen

Das dbb magazin hat die neue Bundesjugendleitung gefragt, was passieren muss, um Deutschlands öffentlichen Dienst fit für die Zukunft und krisenfest aufzustellen. dbb jugend-Chef Matthäus Fandrewski und seine Stellvertretenden Daria Abramov, Sandra Heisig, Claudio Albrecht und Toni Nickel haben dazu klare Vorstellungen.

## Matthäus Fandrewski

Attraktivität, Attraktivität, Attraktivität! Damit das dringend benötigte Update im öffentlichen Dienst vollzogen werden kann, müssen wir die

Attraktivität deutlich steigern!

Der Staat muss als Arbeitgeber wieder ins Topranking kommen! Hierfür müssen den jungen Bediensteten berufliche Perspektiven aufgezeigt und aktiv angeboten werden. Zusätzlich muss die Anerkennung von Abschlüssen im Staatsdienst einfacher und schneller vollgezogen werden. Außerdem braucht der öffentliche Dienst einen kräftigen Schluck aus der Modernisierungspulle – wer will schon in einem Um-

feld arbeiten, dass eher einem Museum ähnelt, anstatt Vorreiter in Sachen moderne Beschäftigungsbedingungen zu sein.

Wer jetzt nicht in den Staatsdienst und die Menschen, die ihn tragen und gestalten, investiert, wird in den kommenden Jahren einen hohen Preis für die Versäumnisse von heute zahlen. Unser Land und unsere Volkswirtschaft stehen vor komplexen Transformationsaufgaben. Diese werden wir nur erfolgreich umsetzen können, wenn das Projektmanagement wie eine Eins steht – und das ist der öffentliche Dienst. Hier werden die Talente von morgen ausgebildet, werden demokratische Prozesse, Rechtsstaatlichkeit, solide Staatsfinanzen und gesellschaftlicher Zusammenhalt organisiert und realisiert. Wer hier spart, legt Hand an die Grundpfeiler unseres Staatswesens.



© Markus Klügel (5)

Matthäus Fandrewski ist Mitglied der komba jugend und Vorsitzender der CESI Youth, der europäischen Dachorganisation der dbb jugend. Nach der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in der Stadtverwaltung Lippe macht er derzeit seinen Master in Political Economy of European Integration an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

## Sandra Heisig

Der öffentliche Dienst muss endlich begreifen, dass ein sicherer Job und eine pünktliche Lohn- oder Gehaltszahlung nicht mehr das schlagende Argument für junge Beschäftigte ist. Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber und Dienstherr muss den Dienst im Auftrag der Gesellschaft wertschätzen, damit er konkurrenzfähig bleibt. Wie der öffentliche Dienst das bewirken kann? Adressatengerechte Digitalisierung, also für Bürger\*innen und Bedienstete, eine Bezahlung, mit der man sich in Großstädten Wohnungen in der Innenstadt leisten könnte, ein PRÄVENTIVES Gesundheitsmanagement, Leistungsbehebungen, Personalentwicklungskonzepte – es gibt so viele Möglichkeiten, nur müssen diese endlich und lösungsorientiert angegangen werden!

Die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt, wie wichtig ein funktionierender öffentlicher Dienst ist. Und fit für die Zukunftsaufgaben sind wir nur, wenn wir es schaffen, dass das bisherige Personal gern zur Arbeit kommt, und wir durch eine beständige positive Außenwirkung neues Personal erreichen können – denn am Ende schmeißt nicht der Computer oder die Maschine die Staatsaufgaben, sondern der Mensch dahinter!

Sandra Heisig ist Bundesjugendleiterin der DSTG-Jugend (Deutsche Steuer-Gewerkschaft) und arbeitet in der Berliner Steuerverwaltung.



## Reise und Erholung

### DEUTSCHLAND

**Fischland-Darß**, 2 FeWo in Zingst, 150 m z. Strand, Tel. 01 77/5 63 49 35, [www.fewo-haus-sonnenschein.org](http://www.fewo-haus-sonnenschein.org)

[www.durchatmenaufpellworm.de](http://www.durchatmenaufpellworm.de)  
[www.aufatmenaufpellworm.de](http://www.aufatmenaufpellworm.de)

**Mosel**, 10 FeWo in Bernkastel-Kues, 1-3 Schlafz., Burgblick-Balkon, 2-8 P. Tel. (06531) 1421, [www.mosel-ferien.de](http://www.mosel-ferien.de)

**MOSEL**, Weingut Nähe Bernkastel, FeWo, 2-4 Pers., DZ, DU/WC, Frühst., Tel. 06535/1241, [www.weingut-falkenburg.de](http://www.weingut-falkenburg.de)

**MOSEL**, FeWo 2 Pers. - Moselblick, App. 2-5 Pers., neue Gästezimmer m. DU/WC/HDTV/Südbalkon, reichhaltiges Frühstück, Parkplatz, inkl. WLAN, Tel. (06541) 810081 - [www.villa-mosel.de](http://www.villa-mosel.de)

**Bayer. Wald zw. ARBER und HOHENBOGEN**  
Sehr ruhige Alleinlage, herrlicher Panoramablick, Kolmsteiner Hof, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut, Tel. (09947) 444, Fam. Stumreiter  
[www.kolmsteiner-hof.de](http://www.kolmsteiner-hof.de)

**Bayr. Wald**, Natur pur, Wandern, Radfahren, Waldbaden. Angebot 3 x HP 165 € p. P., 4 x HP 220 €. Sauna, Menüwahl. Fam. Achatz, 94539 Grafing Wühnried 26, Tel.: 09929/644, [www.landhotel-bayerwald.de](http://www.landhotel-bayerwald.de)

**20%** Vereine, wir holen Sie ab! Von 30-56 Pers., 30 Zi. mit Lift, 3-6 Tage ALL-INCLUSIVE, mit Ausflugsprogramm. Tel. 06534/699 • [fritz@weinhaus-schieferfels.de](mailto:fritz@weinhaus-schieferfels.de)  
[www.weinhaus-schieferfels.de](http://www.weinhaus-schieferfels.de)

### ITALIEN

**Gardasee**, Limone, FeWo, toller Seeblick, 2 SZ, WZ, Bad + Kü. neu, Tel. 089/46205821, [www.fewo-am-gardasee.de](http://www.fewo-am-gardasee.de)

**TOSKANA**  
Weingut-FeWo, deutsche Betreuung.  
[www.beglueckende-toskana.de](http://www.beglueckende-toskana.de)

### SPANIEN

Bei **MALAGA**, 4 FW von 2-6 P. im freistehenden Haus an der Grünzone. Info: [www.cmijas137.de](http://www.cmijas137.de), Panoramafotos

### TENERIFFA

**Teneriffa-Fewos** (2) f. bis 4 P. ab nur 50 €/Tag/Whg. Tel. 07803/9267445, [www.Teneriffa-Fewo.com](http://www.Teneriffa-Fewo.com)

### AKTIVURLAUB

**500 Fasten-Wanderungen überall.**  
Woche ab 350 €. Tel. /Fax 0631-47472, [www.fasten-wander-zentrale.de](http://www.fasten-wander-zentrale.de)

**dbb verlag** Unser Anzeigenteam erreichen Sie unter: 021 02/7 40 23-0

### ÖSTERREICH

## SOMMER PAUSCHALE ALL IN ONE

**1 Woche Halbpension & Silvrettacard ab € 497,-**

**KOSTENLOS INKLUSIVE**  
Alle Bergbahnen in Paznaun/Silvretta, Wanderbus, geführte Wanderungen, MTB-Verleih, 4-Gang Abendmenü, Wellness mit Gartensauna, Tolles Programm für Kinder & Jugendliche vom TVB; Kinderermäßigung.

**BADESEE MIT FREIZEITANLAGE**

[www.postsee.at](http://www.postsee.at) [info@postsee.at](mailto:info@postsee.at)





**POST HOTEL**  
★★★★  
Familie Handle  
A-6553 See, Au 164  
T +43-5441-8219

### WIEN - PREISWERT

**FeWo** mit DU/WC, Küche, Sat-TV, Tel., WLAN, PkPl. ab 27,- € pro Pers.  
Gally Apartments, A-1150 Wien  
Arnsteingasse 25, Tel. 0043/1/8929073, Fax 0043/1/8931028, [www.gally.biz](http://www.gally.biz)

**Tirol**, FeWo, 2-6 Personen oder DZ, Tel. (0043) 52466613, [www.lechnerhof-tirol.com](http://www.lechnerhof-tirol.com)

### VERSCHIEDENES



**Kleine Anstecker sagen mehr als viele Worte!**

[freundschaftspins.de](http://freundschaftspins.de)



**PROMEX**  
Ihr Spezialist für Pins

# DANKE FÜR ALLES

[sos-kinderdoerfer.de](http://sos-kinderdoerfer.de)



**SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT**

2020/1



## Ihr Kurztrip nach Berlin

Schlendern Sie tagsüber durch die Hauptstadt, übernachten Sie in Deutschlands Show-Hotel Nr. 1 und erleben Sie Grahame Patrick, der zu den weltweit besten Elvis-Darstellern zählt, in einer mitreißenden Live-Show.

**SHOW-HOTEL-SPECIAL**

Übernachtung im Estrel Hotel, Frühstück & Showbesuch

**89** Euro p.P. im DZ

04.08. - 11.09.2022

ELVIS DAS MUSICAL

ESTREL BERLIN · SONNENALLEE 225 · 12057 BERLIN · INFOS & RESERVIERUNG: 030 6831 0 · [ESTREL.COM](http://ESTREL.COM)

Fotos: A. Friese, E. Bojija

## Claudio Albrecht



Claudio Albrecht ist Mitglied der GDL-Jugend (Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer) und arbeitet als Lokführer bei der Deutschen Bahn.

Es gibt viele Themenschwerpunkte, die drängend sind – Digitalisierung, Sicherheit, demografischer Wandel, Mitgliederentwicklung. Vor allem müssen wir im Auge behalten, dass sich die Welt in den letzten zwei Jahren regelrecht um 180 Grad gedreht hat: Die Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine und die weltweite Inflation führen dazu, dass die

Arbeitgeber jetzt wieder versuchen werden, überall, wo möglich, den Rotstift anzusetzen. Investitionen werden zurückgestellt, obwohl sie gerade jetzt aber wichtiger denn je sind für einen modernen Staat und ein modernes Bildungssystem.

Themen wie Gewerkschaften und politische Bildung sollten wieder mehr in den Unterricht eingebunden werden. Junge Leute sind immer schwerer von der Notwendigkeit von Gewerkschaftspolitik zu überzeugen und wissen oft nicht, wie unser Staat aufgebaut ist. Nur so werden wir Nachwuchs für alle Bereiche des Staatsdienstes gewinnen können und gleichzeitig die Position der Gewerkschaften stärken.

## Daria Abramov

Ganz besonders dringend müssen wir bei den Themen „Sicherheit im öffentlichen Dienst“, „Attraktivität“ und „Digitalisierung“ vorankommen. Das sind die entscheidenden Handlungsfelder der Gegenwart und der Zukunft, die der öffentliche Dienst erfolgreich bearbeiten muss, um auf dem aktuellen Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein und dem demografischen Wandel etwas entgegensetzen zu können.

Insbesondere die jüngsten Krisen und Herausforderungen haben uns wieder einmal sehr deutlich ge-

macht, dass ein leistungsfähiger Staat die Basis einer funktionierenden demokratischen Gesellschaft ist. Hierfür benötigt der öffentliche Dienst die Besten der Besten. Dafür müssen wir uns jetzt priorisiert einsetzen.



Daria Abramov ist Mitglied der kombajugend und arbeitet als Teamleiterin im Sozialamt Wuppertal.

## Toni Nickel



Toni Nickel ist Mitglied der JUNGEN POLIZEI (Deutsche Polizeigewerkschaft) und freigestellter Personalrat bei der Bundespolizei.

Um den öffentlichen Dienst attraktiver zu gestalten, bedarf es nicht nur einer kontinuierlichen Steigerung der monetären Merkmale. Man muss den jungen Kolleginnen und Kollegen auch adäquate berufliche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bieten, um sie nicht

nur zu fordern, sondern auch zu fördern. Des Weiteren finde ich es äußerst wichtig, dass in Zukunft die Arbeit noch familienfreundlicher organisiert und gestaltet wird, um mit einer besseren Vereinbarkeit punkten zu können.

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass Homeoffice-Lösungen hier eine gute Möglichkeit bieten. Dazu müssen wir mit Dienst- und Arbeitgebenden entsprechend passende Dienstvereinbarungen schließen und damit den öffentlichen Dienst Richtung Zukunft updaten.

## dbb jugend magazin

Was bewegt die jungen Menschen im öffentlichen Dienst?  
Die Antwort steht im t@cker, dem Magazin der dbb jugend.

Zehn Mal im Jahr informiert der t@cker über die jugendpolitischen Positionen zu Themen wie Bildung, Klima und Europa.

[www.tacker-online.de](http://www.tacker-online.de)



## 9. Altersbericht der Bundesregierung

# Teilhabe braucht politisches Fundament

Die Teilhabe von älteren Menschen muss angesichts des demografischen Wandels zum zentralen Bestandteil politischen Handelns werden. Den aktuellen Kurs der Bundesregierung kritisieren die dbb Senioren scharf.

**W**ir stehen vor einer der größten Renten- und Pensionswellen aller Zeiten. Die Teilhabe der älteren Generation zu sichern, wird zu einer enormen Herausforderung. Jetzt müssen wir uns um Lösungen kümmern, damit die Älteren von morgen in diesem Land gut leben können“, machte der Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung, Horst Günther Klitzing, am 7. Juli 2022 deutlich.

Seinen Appell richtete Klitzing an die Kommission zur Erstellung des 9. Altersberichts der Bundesregierung, die am 6. Juli ihre Ar-

zung heraus. Aber auch die Möglichkeit der Internetnutzung müsse flächendeckend ausgebaut werden, zumal in Gegenden mit schwacher Infrastruktur sowie in Alten- und Pflegeeinrichtungen. „So kann etwa auch der Zugang zu medizinischer Beratung über Telemedizin verbessert werden.“

Nicht zuletzt müsse auch dem Aspekt der politischen Teilhabe ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. „Obwohl bei der Bundestagswahl knapp 39 Prozent der Wahlberechtigten älter als 60 waren, fehlt es an einer Politik für eben diese Gesell-

schaftsgruppe. Im Koalitionsvertrag werden Seniorinnen und Senioren und deren Belange gar nicht aufgeführt. Themen, Anliegen und Ziele, die ausschließlich sie betreffen, finden also nicht statt, das politische Fundament fehlt komplett. Die Älteren werden schlicht vergessen“, mahnte Klitzing.

Das gelte aktuell angesichts steigender Lebenshaltungskosten: „Der Kurs der Bundesregierung ist selektiv diskriminierend und kontraproduktiv.“

So komme etwa die für September 2022 vorgesehene Auszahlung der Energiepauschale in Höhe von 300 Euro nur Erwerbstätigen zugute. ■



beit aufgenommen hat. „Die Altersberichtscommissionen der vergangenen Jahre haben stets gute Arbeit geleistet und sowohl Chancen als auch Missstände klar benannt. Wir erwarten, dass die Expertinnen und Experten alle Facetten der Teilhabe Älterer beleuchten und dass die Politik die richtigen Schlüsse aus den Ergebnissen zieht“, so Klitzing.

Vor allem drängt der dbb Senioren-Chef auf die Umsetzung dringender infrastruktureller Verbesserungen im öffentlichen Raum. „Barrierefreie öffentliche Verkehrsmittel in der Stadt und auf dem Land sind Grundvoraussetzung für die physische Teilhabe von älteren Menschen am gesellschaftlichen Leben“, stellte Klit-

### Hintergrund

Die Altersberichte der Bundesregierung gehen zurück auf einen Beschluss des Deutschen Bundestages vom 24. Juni 1994. Demnach hat die Bundesregierung die Aufgabe, in jeder Legislaturperiode einen Bericht zur Lebenssituation der älteren Menschen in der Bundesrepublik Deutschland zu erstellen. Die Erarbeitung der Berichte erfolgt durch weisungsunabhängige Sachverständigenkommissionen, die mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachrichtungen besetzt werden.



# HAWESKO

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor



**GOLDMEDAILLE**  
BERLINER WEIN  
TROPHY 2022



**SIE SPAREN**  
**41%**

# Gold-Gewinner aus Frankreich



ZWIESEL  
GLAS

## 2021 LA COQUETTE ROSÉ PAKET

VIN DE FRANCE, 8 FLASCHEN & 2ER-SET WEINGLÄSER DER SERIE »PURE«

Dieser blitzblanke, fruchtige Rosé duftet nach Erdbeeren, Himbeeren und Macchie, den immergrünen Büschen der mediterranen Landschaften Frankreichs. Am Gaumen zeigt er eine phantastische Leichtigkeit, Frische und dezente Süße. Ein Frankreichklassiker, der an die Provence, an Lavendelblüten, den strahlenden Himmel und einen Wochenend-Einkauf in der Markthalle von Narbonne erinnert.

EINZELPREIS PRO FLASCHE € 5,99 (1L € 7,99)

8 Flaschen + 2 Weingläser statt € ~~67,82~~ nur € **39<sup>90</sup>**

**JETZT VERSANDKOSTENFREI BESTELLEN: [hawesko.de/dbb](https://hawesko.de/dbb)**



**JAHREHNTENLANGE ERFAHRUNG** Über 55 Jahre Erfahrung im Versand und Leidenschaft für Wein bündeln sich zu einzigartiger Kompetenz.



**GARANTIERTE QUALITÄT** Wir stellen hohe Qualitätsanforderungen an unsere Weine – von der Entscheidung beim Winzer bis zur fachgerechten Lagerung.



**BESTER ONLINE WEINFACHHÄNDLER 2021** Ausgezeichnet von der Frankfurt International Trophy, Wine, Beer & Spirits Competition

Zusammen mit 8 Fl. im Vorteilspaket erhalten Sie 2 Gläser der Serie PURE von Zwiesel Glas, gefertigt aus TRITAN® Kristallglas, im Wert von € 19,90. Telefonische Bestellung unter 04122 50 44 55 mit Angabe der **Vorteilsnummer 1099826**

Versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Max. 3 Pakete pro Kunde und nur solange der Vorrat reicht. Es handelt sich um Flaschen von 0,75 Liter Inhalt. Alkoholische Getränke werden nur an Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr geliefert. Informationen zu Lieferbedingungen und Datenschutz finden Sie unter [www.hawesko.de/service/lieferkonditionen](https://www.hawesko.de/service/lieferkonditionen) und [www.hawesko.de/datenschutz](https://www.hawesko.de/datenschutz). Ihr Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH, Geschäftsführer: Gerd Stemmann, Alex Kim, Anschrift: Friesenweg 24, 22763 Hamburg, Handelsregistereintrag: HRB 99024 Amtsgericht Hamburg, USt-Identifikationsnr: DE 25 00 25 694.